



Postille

Schuljahr 2012/2013
Ausgabe 4
Juni 2013



1 Die Schulleiterin informiert

2 Aus dem Unterricht

- Wie alles begann
- Vortrag über Neuseeland
- Besuch im LK Sozialkunde
- Einblicke in den Buddhismus
- Ein fabelhafter Nachmittag

3 Jugend trainiert für Olympia

- Hockey-Ergebnisse 2013
- Schulgolfer mit Teamgeist zu Erfolg

4 Wettbewerbe

- Der Känguru-Wettbewerb 2013
- Bundesfinale Mathematik-Olympiade
- Preis der Landeszentrale für politische Bildung
- Erfolg beim Bundeswettbewerb Fremdsprachen

5 Austausch

- USA-Austausch 2013
- Austausch mit Enghien
- Austausch mit Bordeaux

6 Projektfahrten

- Physik und Segeln
- Worcesterreise der Klasse 7e

7 Ruanda

8 Aus dem Sport

- Gutenberg-Marathon 2013
- DFB-Junior-Coach
- Aus der Golf-AG

9 Jugend forscht

- Wettbewerbe 2013 Jufo und Schü-ex
- Landeswettbewerb in Ingelheim
- Das OSG gewinnt Jufo-Schulpreis
- Stipendium im Deutschen Museum
- Leben mit Chemie - Liste der Auszeichnungen

10 Theater

- White Horse Theatre zu Gast am OSG
- Aufführungstermine der MSS-Theater-AG

11 Exkursionen

- Besuch im Druckzentrum
- Besuch im Gesangbucharchiv

12 Aus der Fachschaft Französisch

- Betriebspraktikum in Frankreich
- Ausstellung zum DFJW
- Workshop Studieren in Frankreich

13 Bläserkonzert

14 Sonstiges

- KESch am OSG
- Sponsoren-Radtour nach Winterburg
- SommerUni
- Der Förderverein FOSG informiert
- Info zur Schulbuchausleihe
- Der SEB informiert

15 Interview mit Frau Desch-Eppelmann

16 Termine 2013/2014

Die Schulleiterin informiert

■ Allgemeines

Sehr geehrte Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,



am 5. Juli ist bereits der letzte Schultag des Schuljahres 2012/2013! Schüler/innen, Lehrer/innen und ich denke, auch viele Eltern freuen sich nach der Hektik der letzten Wochen auf die verdienten Sommerferien. Die Zeit seit dem Erscheinen der letzten Postille vor den Osterferien war, wie Sie beim Lesen dieser Ausgabe feststellen werden, wieder geprägt von vielen schulischen und außerschulischen, in- und ausländischen Aktivitäten unserer Schüler, Eltern und Kollegen. Wir sind stolz und dankbar für die vielen, sehr breit gestreuten schulischen und außerschulischen Erfolge unserer Schülerinnen und Schüler in diesem Schuljahr, die sich auch in dieser Postille widerspiegeln.

Da ich mich von Ihnen und euch als Schulleiterin am Ende dieses Schuljahres 2012/2013 nach zehn guten gemeinsamen Jahren, für die ich sehr dankbar bin, verabschiede, ist es mir ein besonderes Anliegen, mich bei Ihnen/euch zu bedanken. Nicht nur bei unseren Schülerinnen und Schülern und unseren Eltern für ihr Engagement in den vergangenen Schuljahren, sondern auch bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und unseren jetzigen und auch bereits pensionierten Kolleginnen und Kollegen, die sich immer wieder gerade auch in ihrer Freizeit für die Belange ihrer Schülerinnen und Schüler engagieren und deren Engagement leider oft als selbstverständliche Dienstleistung angesehen wird.

Danke für alle Unterstützung in den vergangenen Jahren!

Danke an unseren Förderverein, ohne dessen finanzielles Engagement vieles an unserer Schule nicht möglich wäre, für die gemeinsamen zehn Jahre unter der Leitung seiner Vorsitzenden Herr Dr. Bonnet, Herr Cremer und Frau Prof. Dr. Grimm. Danke an unseren SEB mit seinen Vorsitzenden Frau Breuer, Frau Klenk, Frau Thewalt und Herrn Gamespacher. Dieses wichtige Gremium hat immer ein offenes Ohr für die Bedürfnisse der Schulgemeinschaft und hat sich aktiv für die Realisierung der unterschiedlichsten Schulprojekte eingesetzt.

Herzlichen Dank auch an unsere diesjährige SV, die gemeinsam mit unserer Kollegin Frau Bold und unserem SEB-Mitglied Frau Engel die Initiative ergriffen und es geschafft haben, dass unser OSG endlich ein cooles, bezahlbares (10 Euro) Schul-T-Shirt hat. Der Verkauf findet am Winterburg-Spendenlauf statt, der ebenfalls von unserer SV und den Verbindungslehrern (Frau Bold und Herrn Handstein) organisiert wird.

Ich bin sehr stolz auf unsere Schülerinnen und Schüler, die sich in vielfältiger Weise sozial engagieren. Sei es durch den Einsatz für den Winterburglauf am 21. Juni, sei es durch die Arbeit für „Aktion Tagwerk“ am 26. Juni oder die Teilnahme an „Run for children“ am 29. Juni. Auch die Gründung der Schülerfirma „Fair Consumption“ durch Schüler des LK Sozialkunde MSS 12 (Kursleiterin Frau Rech) u.a. mit dem Ziel, die Schulgemeinschaft für fairen Handel zu sensibilisieren, ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung, nämlich Verantwortung zu übernehmen auch für andere, denen es nicht so gut geht wie uns. Ich habe mich daher sehr darüber gefreut, dass unsere beiden Schüler Puyan Nazari und Moritz Scheck u.a. als Gründungsmitglieder und Geschäftsleitung von „Fair Consumption“ am 11. Juni 2013 den dritten Preis des 17. Rotary Jugendpreises erhalten haben. Herzlichen Dank für Ihren/euren Einsatz im Interesse unserer Schulgemeinschaft.

Der Abschluss eines Schuljahres ist sowohl mit zahlreichen Konzerten, Theater- und Musicalaufführungen, Schulfahrten, Projektpräsentationen, Klassen- und Sportfesten verbunden als auch mit der Vorbereitung des neuen Schuljahres. Am Freitag, dem 28. Juni, kann die Schulgemeinschaft in einer fröhlichen Aufnahmefeier, für die Frau Rohe wieder die Gesamtorganisation übernommen hat, unsere fünf neuen 5. Klassen willkommen heißen.

■ Personalia

Auch zu diesem Schuljahresende verlassen uns verdiente und geschätzte Kolleginnen und Kollegen. In den Ruhestand verabschieden wir unseren langjährigen Kollegen Herrn **Jörg Nachtsheim** (D). Herr Nachtsheim unterrichtet seit 1975 an unserer Schule. Neben seinem Unterricht kümmerte er sich mit großem pädagogischen Engagement immer wieder auch um Schüler mit schulischen und/oder persönlichen Problemen. Herr **Dr. Paul Berthold** (Bio, Ch), der seit 1973 am GyGo unterrichtet, war dankenswerter Weise bereit, auch nach seiner offiziellen Pensionierung im Jahr 2009 uns in den von ihm vertretenen Mangelfächern auszuhelfen. Herr Dr. Berthold hat in den vergangenen 39 Jahren durch sein fundiertes Fachwissen und seine immerwährende Einsatzbereitschaft die hohe Qualität der naturwissenschaftlichen Arbeit am GyGo entscheidend geprägt.

Unsere Kollegin Frau **Dietlind Ude** (D, eR) wird auf eigenen Wunsch aus familiären Gründen an das Gymnasium in Andernach versetzt. Ebenfalls auf eigenen Wunsch wird Herr **Andreas Pysik** (M, Ph), Fachleiter Physik am Studienseminar für Gymnasien, künftig am Gymnasium in Oppenheim unterrichten. Wir bedauern den Weggang der beiden kompetenten und engagierten KollegInnen. Bereits Ende Mai hat unsere französische Fremdsprachenassistentin Frau Fez die Schule verlassen.

Von unseren VertretungslehrerInnen verlassen uns Frau **Melanie Wolff** (M, Ph) und Herr **Christoph Schmidt** (E, Sp). Frau Wolff hat zum neuen Schuljahr eine Planstelle am Frauenlob-Gymnasium, Herr Schmidt am Gymnasium Nieder-Olm erhalten. Beiden herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg an der neuen Schule. Welche unserer weiteren Vertretungslehrkräfte wir weiterhin beschäftigen können/dürfen, kann ich Ihnen leider zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht mitteilen.

Wir freuen uns, dass wir vier neue Planstelleninhaber am OSG begrüßen dürfen: Frau **Linda Klein** (M, Bio), Herr **Florian Melzer** (D, E, F), Herr **Tobias Oehl** (E, Sp) und Herr **Christoph Krämer** (D, Sk, Phi).

Mit Bedauern haben wir bereits zum 1. Juni 2013 den Wechsel unserer Sekretärin, Frau **Eliane Liegmann**, zum Büro des Oberbürgermeisters akzeptieren müssen. Frau Liegmann kümmerte sich am OSG in erster Linie um die Hochbegabenschule, unsere GTS und die MSS. Sie hinterlässt eine große Lücke! Wir sind allerdings sehr froh, dass die Stelle umgehend besetzt werden konnte: Wir gratulieren Frau **Jessica Diehl** zur neuen Stelle und wünschen ihr, dass sie sich sehr bald bei uns heimisch fühlt!

Wir danken den Kolleginnen und Kollegen für ihre zum Teil jahrelange erfolgreiche und engagierte Arbeit an unserer Schule und wünschen ihnen einen erlebnisreichen Ruhestand bzw. viel Erfolg und Freude an der neuen Schule oder im neuen Amt.

Marita Desch-Eppelmann

Von Schulleitungsseite ist die Personalplanung in vollem Gang, damit das „Kerngeschäft“ von Schule, der Unterricht, im Rahmen der gegebenen personellen Möglichkeiten für das neue Schuljahr organisatorisch vorbereitet wird. Die Organisation ist dieses Jahr besonders schwierig, da gleichzeitig zwei Jahrgänge in die Oberstufe kommen. Unser erster G8-Jahrgang kommt in die Klasse 10 und damit in die Oberstufe, unser letzter G9-Jahrgang kommt in die Klasse 11 und damit ebenfalls in die Oberstufe. Das OSG wird also die nächsten drei Jahre immer jeweils vier Oberstufenjahrgänge haben, eine große organisatorische Herausforderung für die neue Schulleitung und die unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen.

Wir freuen uns daher besonders, dass nach den Sommerferien vier neue Kolleginnen und Kollegen mit Planstellen neu am OSG begrüßt werden dürfen (Stand 17.06.2013). Wir gehen davon aus, dass die Neubesetzung der Leitung der Hochbegabenschule (nach einem Jahr Vakanz!) bis zum Beginn des neuen Schuljahres erfolgt. Auch meine Nachfolge ist noch nicht endgültig geklärt. Es wird ein spannender Neubeginn nach den Ferien werden.

Doch bevor wir zu weit in die (Schul-)Zukunft blicken, freuen wir uns alle auf die wohlverdienten Sommerferien. Ihnen und euch allen erholsame und erfüllte Ferienwochen, Zeit für- und miteinander!

Für die Zeit danach wünsche ich der Schulgemeinschaft des Otto-Schott-Gymnasiums von Herzen alles Gute, Glück, Erfolg und Gottes Segen!

Marita Desch-Eppelmann

Aus dem Unterricht

■ Wie alles begann: Ein Zeitzeuge berichtet über die Anfänge der Europäischen Union

Am 26. April bekam unsere Klasse (10e) Besuch von Herrn Manfred Däuwel von der Europa-Union. Der über 80-jährige Herr Däuwel berichtete uns als Zeitzeuge von der Entstehung des geeinten Europas nach dem Zweiten Weltkrieg.

Er brachte uns nahe, dass die Menschen nach dem Krieg eine neue Ordnung für Europa forderten. Herr Däuwel berichtete, dass er aufgrund der gewaltigen Zerstörungen noch während des Krieges draußen auf einem Feld unterrichtet wurde und in der Schule wortwörtlich eingetrichtert bekam, die Deutschen seien besser als die anderen – die Parole lautete: „Heute Deutschland, morgen die ganze Welt“, Deutschland sei, so hieß es, der Herrscher Europas.

Kurz nach Kriegsende, als zunächst marokkanische Truppen in Herrn Däuwels Heimatort Germersheim einmarschierten, welche – um es in seinen Worten auszudrücken – nicht sehr freundlich waren, nahm all das eine große Wendung. Die Deutschen erlitten jahrelang Hunger und viele der Betroffenen hatten nicht einmal ein Dach über dem Kopf. Der Zeitzeuge berichtete, dass für die Schüler all das zusammenbrach, was ihnen in der Schule über die Überlegenheit der deutschen Herrenrasse beigebracht worden war. Auch was in den Konzentrationslagern vor sich gegangen war, erfuhren viele erst nach 1945. Geschockt von den Verbrechen der Nazis fragten sich Leute wie er damals, ob die Alliierten die Deutschen nun auch wie Verbrecher behandeln würden. Doch zum Glück sollte es anders kommen. Zunächst jedoch lag die Wirtschaft komplett am Boden und die für uns heute selbstverständliche Freizügigkeit war aufgrund der Kontrolle durch die Alliierten kaum vorhanden. Während man heute ohne Grenzkontrollen von Finnland bis Sizilien reisen kann, brauchte man damals sogar für die Fahrt von Mainz nach Wiesbaden einen Passierschein. Die Menschen lebten bis weit nach 1946 in Hoffnungslosigkeit, getrieben von ständiger Angst. Die Situation schien aussichtslos, und kaum jemand konnte sich vorstellen, wie sich die Dinge innerhalb kurzer Zeit zum Besseren wenden würden.

Doch dann kamen mehrere Dinge zusammen: 1948 legten die USA ein großes Hilfsprogramm für Europa auf, den sogenannten Marshall-Plan. Ziel war es, die Demokratie zu etablieren und die Volkswirtschaften miteinander zu entwickeln. Der Stein war ins Rollen gekommen. Zugleich entstand aufgrund der vorherrschenden wirtschaftlichen Not der Europarat. Und mit der Währungsreform in der Bundesrepublik wurde die deutsche Wirtschaft mächtig angekurbelt. Mit der Gründung der EGKS (Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl) 1952 schließlich nahm auch die deutsch-französische Versöhnung politische und wirtschaftliche Formen an.

Herr Däuwel berichtete uns eindringlich, was u.a. emotional in der Zeit der Gründung Europas passierte. Sein Vortrag war lebendig und geprägt von selbst erlebten Ereignissen, die so manche von uns zum Stutzen gebracht haben. Nach diesem Besuch war uns allen noch bewusster, was diese Zeit für die Menschen damals bedeutete und was sie für die Entwicklung Europas bis heute bedeutet.

Rosalia Pogrebneac, Johanna Rödder (beide 10e)

■ Vortrag über Neuseeland

Am Donnerstag, dem 9. Mai 2013, wurde der History-Kurs der Jahrgangsstufe 11 von dem Neuseeländer Geoffrey Miller besucht. Mister Miller arbeitet zurzeit als Austauschlektor im Englischen Seminar der Johannes Gutenberg-Universität und unterrichtet dort unter anderem die Geschichte Neuseelands.

Er erzählte uns – natürlich auf Englisch –, wie die Maori aus Polynesien kamen, das Land besiedelten und verschiedene „Stämme“ bildeten, wie dann die Briten eintrafen, Neuseeland kolonialisierten und mit dem „Treaty of Waitangi“ als ihr Eigentum bezeichneten. Er beschrieb auch den Weg zur Unabhängigkeit und sprach über das Verhältnis zwischen Neuseeland und Großbritannien.

Am Ende beantwortete er noch sehr viele Fragen über das Leben in Neuseeland, die von dem Kurs gestellt wurden. Wir alle fanden den Vortrag sehr interessant und spannend und haben sehr viel Neues erfahren.

Johanna Brehmer-Moltmann (MSS 11)



■ Besuch im LK Sozialkunde

Am 2. Mai 2013 erhielt das Gymnasium Gonsenheim besonderen Besuch vom SPD-Bundestagsabgeordneten Michael Hartmann. Er besuchte, auf Initiative einer Mitschülerin hin, den Sozialkunde-Leistungskurs der Jahrgangsstufe 11.

Herr Hartmann begann mit den Worten „Frau Schneider, sind Sie sich sicher, dass Sie einem Politiker das Wort erteilen wollen? So schnell hören die dann nämlich nicht mehr auf.“ Tatsächlich war er dann erst einmal einige Zeit damit beschäftigt, uns ausführlich zu erläutern, was seine Tätigkeit im Innenausschuss des Bundestags alles umfasst. Danach beantwortete er aber breitwillig und sehr offen alle Fragen, die wir hatten. Von der Platzvergabe für Journalisten beim NSU-Prozess über die Frauenquote und die Frage der Fraktionsdisziplin bis hin zum Thema G8 reichte das Spektrum der Fragen, die wir mit ihm diskutierten.

Wir bedanken uns recht herzlich bei Herrn Hartmann für diesen aufschlussreichen Besuch.

Julia Engel (MSS 11)



■ Einblicke in den Buddhismus

Da wir im Ethikunterricht das Thema Buddhismus behandeln haben, lud unsere Ethiklehrerin Frau Dr. Schmidt am Dienstag, dem 28.05.2013, zwei Buddhistinnen aus dem buddhistischen Zentrum Mainz in den Ethikunterricht ein: Frau Gwinner und Frau Seifert.

Die Gruppe setzte sich in einen Stuhlkreis, und wir durften den beiden Buddhistinnen die verschiedensten Fragen zum Buddhismus stellen, die wir uns vorher hatten aufschreiben sollen. Frau Gwinner und Frau Seifert bemühten sich sehr, auf all unsere Fragen gut einzugehen, alles Missverständnisse zu klären und erzählten uns auch viel über ihre privaten Erfahrungen zum Thema Buddhismus.

Zum Schluss machten die beiden noch eine zehnminütige Meditationsübung mit uns, wobei sie uns auch die richtige Haltung zum Meditieren zeigten. Zusammengefasst war dies eine sehr informative, interessante Ethikstunde, die uns mehr Einblicke in die Religion des Buddhismus brachte.

■ Taube, Ameise & Co. – ein fabelhafter Nachmittag mit der Klasse 6a

Ungeduldig brüllte der Löwe gegen 16.30 Uhr durch den Flur im dritten Stock, damit es doch endlich losginge. Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6a hatten Freunde und Verwandte geladen, um ihre selbst geschriebenen Fabeln schauspielerisch zu präsentieren. Sie waren im Deutschunterricht bei ihrer Klassenlehrerin Frau Rau entstanden und mit Fantasie und viel Liebe zum Detail vorbereitet worden.

Zum Teil hatte die Klasse ihre Stücke an die Fabeln von bekannten Dichtern wie Jean de la Fontaine oder Äsop angelehnt, aber auch eigene Fabeltiere und ihre Schicksale erfunden. Drei Fabeln wurden sogar auf Französisch vorgeführt. Ein kleines Augenzwinkern stand am Ende einer jeden Geschichte. Die Stücke wurden durch kleine musikalische Einheiten von Klassik bis Pop unterbrochen und manches unbekannte Talent dabei entdeckt.

Insgesamt dauerte das Programm eineinhalb Stunden und in der Pause durften sich die Gäste bei Getränken, Brezeln, Spundekäs' und Süßigkeiten stärken. Höhepunkt des Nachmittags war ein Tanz, den sich die Klasse für ihre Gäste selbst ausgedacht und eingeübt hatte.

Der Nachmittag hat allen Tieren und Gästen viel Freude gemacht. Nachahmer gern gesehen!

Aaron Creachcadec (8a), Leonie Kallmann

Jugend trainiert für Olympia

■ Hockey-Ergebnisse 2013

Das OSG ging bei Jtfo-Hockey in diesem Schuljahr wieder in jeder Wettkampfklasse mit einer Mädchen- und einer Jungen-Mannschaft bei den **Regionalentscheiden** an den Start.

In der Wettkampfklasse (WK) 2, Jahrgänge 1996–1999, traten die Jungen krankheits- und verletzungsbedingt nur mit fünf Spielern an, d.h. sie waren in jedem Spiel in Unterzahl. Umso bemerkenswerter ist, dass sie in allen Spielen eine tolle kämpferische Leistung boten und am Ende des Turniers Platz 2 erreichten. Leider konnten sie aufgrund von Klassenfahrten nicht am Landesfinale teilnehmen. Die Mädchen setzen sich in ihrer Vorrundengruppe souverän durch, scheiterten dann unglücklich im Halbfinale gegen Speyer (0:2). Das Spiel um Platz drei gewannen sie dann wieder deutlich mit 5:2 gegen Bad Dürkheim.

In der WK 3, Jahrgang 1998–2001, traten die Jungs mit einem sehr jungen Team an. Nach der Vorrunde waren sie punktgleich mit zwei anderen Teams, aufgrund des schlechteren Torverhältnisses belegten sie leider nur den letzten Platz ihrer Gruppe. Somit ging es in den Platzierungsspielen „nur“ um Platz 7, den sich die Jungs dann jedoch gegen Ludwigshafen (4:3) sicherten.

Die Mädchen traten als Titelverteidiger an und verloren gleich ihr erstes Spiel gegen den Gastgeber aus Frankenthal (0:1). Als Gruppenzweiter spielten sie im Halbfinale gegen Bad Dürkheim. Mit ihrer besten Turnierleistung und einem deutlichen 4:0-Sieg sicherten sie sich den Finaleinzug und das Ticket für das Landesfinale. Im Finale war dann „die Luft raus“ und die Mädchen verloren zum zweiten Mal gegen Frankenthal mit 0:3.

Im **Landesfinale** der besten vier Teams aus Rheinland-Pfalz ging es im Halbfinale gegen Hargesheim, den Sieger aus dem Raum Koblenz. Die OSG-Mädchen gingen schnell in Führung und kontrollierten bis zum Ende die Partie. Mit einem 6:2-Sieg ging es im Finale erneut gegen Frankenthal. Im dritten Anlauf sollte es dann mal mit einem Sieg klappen: In einem Duell auf Augenhöhe nutzten die Mainzerinnen ihre Chancen in der ersten Halbzeit und führten verdient mit 2:0. Direkt nach der Pause liefen sie in zwei Konter, die die Frankenthalerinnen zum Ausgleich nutzten. Die Spannung war nun kaum zu überbieten, jeder Fehler konnte vorentscheidend sein. Vier Minuten vor Abpfiff erzielte Franziska Bannwart mit einem Fernschuss das 3:2 für das OSG. Es blieb beim 3:2 und dem Landessieg für das OSG.



■ Berlin, Berlin, Berlin, Berlin



Die Hockey-Mädchen haben sich somit zum vierten Mal in Folge für das Bundesfinale in Berlin qualifiziert. Eine unglaubliche Leistung! Wahnsinn! Franziska Bannwart (10a), Anna Bonkowski (9b) und der Kapitän Julie Altherr (9a) waren bei jedem Landessieg dabei und fahren zum vierten Mal nach Berlin, Katharina Sommerkorn (8a) zum dritten Mal, Hannah Papenfuß (7d) und Greta Haas (7b) zum zweiten Mal und für die „Youngstars“ Lily Kadereit (6c), Marlene Müller (6e) und Kaya Schulz (5a) ist es die erste Teilnahme. Als Nachrückerin steht Aline Pannier (6e) bereit. Vielleicht können die Mädchen ja ihre tolle Serie (5., 4., 3. Platz) der letzten Jahre fortsetzen ...

Die WK 4-Teams (Jahrgang 2000 und jünger) traten mit vielen neuen Spielern aus den 5. Klassen und erstmals mit zwei Jungen-Mannschaften an. Die spielten in drei Vorrundengruppen, bei denen sich nur der Gruppensieger direkt für das Halbfinale qualifizierte. Die zweite Mannschaft scheiterte knapp als Gruppenzweiter am Halbfinale und erreichte am Ende Platz 6 von 14 Teams. Die erste Mannschaft gewann ihre Gruppe und traf im Halbfinale auf Speyer. Nachdem die Jungs auch dieses Spiel für sich entscheiden konnten, stand die Qualifikation für das Landesfinale bereits fest. Im Finale gegen Bad Dürkheim konnte die Jungs den Favoriten noch etwas ärgern, in der zweiten Halbzeit ließ die Kondition stark nach, dadurch verloren sie am Ende klar. Im Landesentscheid werden die Jungs noch einmal voll angreifen!

Die Mädchen setzten sich in ihrer Vorrundengruppe als Sieger durch. Im Halbfinale scheiterten sie knapp am Gastgeber Bad Dürkheim. Im abschließenden Spiel bündelten sie noch einmal alle Kräfte und sicherten sich die Bronze-Medaille. Im nächsten Jahr können sie in derselben Besetzung wieder antreten.

Allen Spielerinnen und Spielern, Schüler-Coaches und Schiris vielen Dank für ihren Einsatz für das OSG. Auf ein Neues im nächsten Jahr!

Sebastian Handstein

■ Schulgolfer mit Teamgeist zu Erfolg

Dass in der Einzelsportart Golf auch ein tolles Mannschaftsergebnis, vor allem ein toller Teamgeist zum Erfolg führen kann, haben die zwei Mannschaften des OSG bei ihrer zweiten Teilnahme beim Landesfinale Jugend trainiert für Olympia unter Beweis gestellt. Bei sommerlichen Temperaturen und sehr guten Platzverhältnissen gingen die OSG-GolferInnen beim GC Pfälzerwald an den Start. In der WK II erzielten die Spieler um Kapitän Tom Ammann einen hervorragenden vierten Platz. Während die drei Erstplatzierten den Sieg und damit die Fahrt nach Berlin schon allein durch die sehr guten Handicaps und die hohe Anzahl von Kadernspielern ausmachten, erzielten Tom Ammann, Carsten Thöne, Nils Roth und Fabian Sauer mit einer sehr ausgeglichenen Mannschaftsleistung einen tollen Tageserfolg. Nils, Fabian und Shawn Houben konnten sogar ihr Handicap verbessern. Herzlichen Glückwunsch an alle Spieler!

In der WK III hatte man sich für diesen Tag viel vorgenommen. Die GolferInnen wollten zumindest an die Leistung aus dem Vorjahr anknüpfen. Es war für die SpielerInnen sehr schwer nach langer Anfahrt, steigenden Temperaturen und einer späten Startzeit die Konzentration zu wahren und gute Rundenergebnisse zu erzielen. Mit einer ebenso ausgeglichenen Mannschaftsleistung wurden am Ende 13 Bruttopunkte erspielt. Dies bedeutete Gleichstand mit dem Tagesgruppensieger. Leider ist es im Golfsport so, dass bei Punktgleichstand im Vorfeld ein Stechen über das bessere Ergebnis an bestimmten Spielbahnen festgelegt wird. Nach einer ersten Enttäuschung waren die SpielerInnen mehr als zufrieden mit ihren Leistungen, da alle gleichermaßen zu diesem Erfolg beigetragen haben. Umso beachtlicher ist diese Leistung, da es für viele die erste größere Turnier-Erfahrung auf einem völlig fremden Platz war! Ich gratuliere den SpielerInnen Selina und Evelyn Bernhardt, Anna Biesenbach und Philipp Gremeyer und ihrem Kapitän Julian Mölich zu dieser fantastischen Leistung und freue mich schon jetzt auf das Turnier 2014!

Heike Brödel



Wettbewerbe

■ Der Känguru-Wettbewerb 2013

Auch dieses Jahr haben wieder Schülerinnen und Schüler des Otto-Schott Gymnasiums am Wettbewerb Känguru der Mathematik teilgenommen. Dieser wird zentral durch den Verein Mathematik-Wettbewerb Känguru e.V. an der Humboldt-Universität in Berlin vorbereitet und ausgewertet.

Die altersgerechten Aufgaben wurden am internationalen Kängurutag, der dieses Jahr auf den 11. April fiel, innerhalb von 75 Minuten bearbeitet. 2013 haben deutschlandweit an über 9.500 Schulen mehr als 800.000 Schülerinnen und Schüler teilgenommen. Am OSG hatten alle 6. Klassen und die 5e die Möglichkeit dabei zu sein. Zur Übung konnten die Wettbewerbsaufgaben der vergangenen Jahre genutzt werden, was auch online möglich war.

Ergebnisse und Preise

Am OSG haben insgesamt 67 Schülerinnen und Schüler am diesjährigen Känguru-Wettbewerb teilgenommen. Dabei wurden zwei dritte Preise, zehn zweite Preise und sagenhafte vier erste Preise erreicht: Dritte Preise erhalten Vincent Wiltinger (6a) und Tobias Wilhelm (6c). Einen zweiten Preis erreichen Florin Bucsa (6b), Jonas Winklhofer (6d), Larissa Kronenberger (6a), Lilo De Boni (6a), Anna Maria Schmitt (6a), Lisa Ariane Noa Musoni (6a), Sarah Lourhimi (6a), Melissande Girault (6a), Michael Behrens (6b) und Pascal Bootz (5e). Einen ersten Preis erhalten Katia Cremille (6a), Fynn Starke (5e), Maximilian Hiebel (5e) und Heidar Neynawa (5e), der auch den größten „Kängurusprung“ am OSG für sich verzeichnen konnte.

Alle Teilnehmenden erhalten eine Urkunde und das Spiel „Drehmobil“. Für die deutschlandweit Besten gibt es erste, zweite sowie dritte Preise. Dies sind Experimentierkästen, interessante strategische Spiele, anspruchsvolle mathematische Puzzles und viele Bücher. Herzlichen Glückwunsch!

Silke Leyendecker

■ Bundesfinale der 52. Mathematik-Olympiade

Die Mathematik-Olympiade ist ein jährlich bundesweit angebotener Wettbewerb, an dem über 250.000 Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen teilnehmen. Auch vom OSG haben sich wieder einige Knobellwillige durch die Auswahlrunden gekämpft.

Wie in den vergangenen Jahren war Niklas Bockius (Abitur 2013) besonders erfolgreich. Er hat es bis in die vierte Runde und damit ins elfköpfige Finalteam des Landes Rheinland-Pfalz geschafft und hat dort im Bundesfinale eine Anerkennung erzielt. Sehr erfolgreich in der dritten Runde waren

mit einem dritten Preis Fynn Starke (5e) und Erik Diessel (10a) und mit einer Anerkennung Cornelia Born (6e), Rebecca Sauereisen (7e) und Nicolas Nichell (11). Erfolgreich für die dritte Runde qualifizierten sich Simon Hock (5e), Maxim Rubin (6e), Julian Bockius (7e), Fabian Sandhoff (7e), Jonas Schmidt (7e), Roman Windt (8a), Alexander Mielke (8a), Clara Müller (8a), Theresa Tennstedt (8a) und Jin-Han Sung (MSS 12).

Wir gratulieren den Teilnehmern herzlich zu diesen tollen Ergebnissen!

Frank Bühner

■ Schüler des OSG gewinnen Preis beim Schülerwettbewerb der Landeszentrale für politische Bildung

Als Antwort auf unsere eingereichte Power-Point-Präsentation zum Thema „Mainzer Republik“ erhielten wir, Junes El Bargui, Paulina Ploch und Paula Rasch (LK Geschichte 11), eine Einladung zur Preisverleihung des Wettbewerbes des Landtags Rheinland-Pfalz und der Landeszentrale für politische Bildung (LPB). Am 4. Juni 2013 wurden wir daraufhin freundlicherweise von unserer Schulleiterin, Frau Desch-Eppelmann, und unserem Projektleiter, Herrn Schröder, zum Frankfurter Hof begleitet. Dort vergaben Stellvertreter der LPB und des Landtags im gut gefüllten Saal die Preise an Klassen, kleine Gruppen und einzelne Jugendliche aus ganz Rheinland-Pfalz.



Aus über 200 Einreichungen zu drei verschiedenen Themen wurden wir ausgewählt – zusammen mit 18 anderen Mitbewerbern. Mit unserer Präsentation gewannen wir den Sonderpreis ersten Ranges aufgrund unserer guten medialen Gestaltung. Der Fokus unserer Arbeit lag auf verschiedenen Aspekten der Mainzer Republik: Wir beschäftigten uns zum Beispiel mit den Ursachen für die Entstehung der Mainzer Republik, mit den Protagonisten, wie etwa Georg Forster, und den Auswirkungen der Ereignisse auf Mainz. Dieser Sonderpreis beinhaltet eine fünftägige politische Bildungsreise nach Berlin in den Herbstferien, auf die wir uns jetzt schon freuen!

Paula Rasch (MSS 11)

■ Erfolg beim Bundeswettbewerb Fremdsprachen



Dieses Jahr wurde das OSG erneut erfolgreich beim Bundeswettbewerb Fremdsprachen (Landeswettbewerb Rheinland-Pfalz) vertreten. Die drei Teilnehmergruppen mit Schülerinnen und Schülern aus den Klassen 6e, 7a und 9a bewarben sich im Wettbewerbsteil „Team Schule“ mit drei unterschiedlichen Kurzfilmen, die in der AG „Spaß mit Sprachen“ (jetzt: AG „Babbel mit!“) entstanden waren.

Zwei Gruppen wurden am 7. Juni an der Maria-Ward-Schule mit einem Geldpreis ausgezeichnet: Eine Gruppe aus der Klasse 6e (Cornelia Born, Elena Grabis, Aline Pannier und Antonia Wächter) erreichte den 1. Platz und die Gruppe aus den Klassen 7a (Selina Bernhardt, Valentine Wolfgang) und 9a (Evelyn Bernhardt) wurde mit einem 2. Platz für ihre tollen Leistungen, ihre Kreativität und ihr Engagement auch laaange nach Unterrichtschluss belohnt. Der Sonderpreis ging übrigens an eine Gruppe 10-Klässlerinnen der Maria-Ward-Schule, die sich nicht nur über die Teilnahme am Sprachenfest und einen Zuschuss für ihre Klassenkasse, sondern auch über eine Sprachreise mit Theater-Workshop nach London freuen durften.

Damit ist die Wettbewerbsrunde 2012/13 Geschichte. Wir hatten total viel Spaß, haben uns viele freie Tage und Nachmittage und Abende nach Schulschluss gemeinsam (und auch dank diverser Pizza-Spenden immer gut gelaunt) beim Schreiben, Proben, Drehen und Filmschneiden um die Ohren geschlagen und machen nächstes Jahr garantiert wieder mit. Den Erfolg verdanken wir auch der Unterstützung durch die GTS und Herrn Gottas, der uns das Filmschneiden beigebracht hat. Danke!

Wollt ihr auch eure Leistungen in Fremdsprachen und eure Kreativität zeigen? Dann macht mit bei der Wettbewerbsrunde 2013/2014 – am besten mit Unterstützung durch wettbewerbserfahrene „alte Hasen“ in der AG „Babbel mit!“

Valentine Wolfgang (7a), Julia Klapper

5

Austausche

■ USA-Austausch 2013

Zwölf Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 11 und 12 nahmen am diesjährigen Amerika-Austausch teil und waren vom 9. bis zum 29. März 2013 in den USA. Zusammen mit ihren amerikanischen Partnern, bei deren Familien sie in den drei Wochen untergebracht waren, besuchten sie an zehn Tagen die Belleville East High School.

Die Schüler/innen hatten englischsprachige Präsentationen zu verschiedenen Themen – etwa über das deutsche Schulsystem, das deutsche politische System, Mainz 05, die Stadt Mainz und deutsche Feste und Feiertage – vorbereitet, die im Vorfeld von den Lehrer/inne/n der Belleville East High School für ihre Kurse „gebucht“ werden konnten. Dieses Angebot stieß auf so großes Interesse, dass über 100 Präsentationen gehalten und anschließend Fragen zum Leben in Deutschland beantwortet wurden. Die meisten dieser Präsentationen fanden in Deutsch-, Geschichts- und Sozialkundekursen statt, es gab aber auch Einladungen in Englisch-, Mathematik-, Spanisch- und Französischkurse. An Schultagen, die in Belleville um 8.30 Uhr beginnen und um 15.30 Uhr enden, galten für die deutschen Schüler/innen dieselben Regeln wie für die amerikanische Schülerschaft der Belleville East High School, d.h. etwa, dass eine Kleiderordnung eingehalten werden musste, dass der Schülerschein, den alle Teilnehmer/innen am ersten Tag erhalten hatten, immer sichtbar getragen werden musste oder dass das Schulgelände während des Schultages nicht verlassen werden durfte.



Zusätzlich zum Schulbesuch fand ein abwechslungsreiches Besichtigungsprogramm statt. In Belleville wurden der historische Stadtkern und die Kathedrale besichtigt, die Gruppe traf den Bürgermeister der Stadt und besuchte das *Labor and Industry Museum*. Im etwa eine halbe Stunde entfernten St. Louis gehörten u.a. der *St. Louis Arch* mit dem dazugehörigen *Museum of Westward Expansion* und die Kathedrale zum Besichtigungsprogramm. Weitere Ausflüge führten nach Springfield und nach Cahokia Mounds, wo sich neben indianischen Grabhügeln und den Resten einer indianischen Siedlung ein Museum über die Indianerkulturen der Gegend befindet.

Der Gegenbesuch der amerikanischen Schüler/innen fand vom 3. bis zum 23. Juni statt. Sie gingen täglich mit ihren deutschen Partnern in den Unterricht. Außerdem hatten die amerikanischen Gäste Präsentationen zu den Themen *Belleville & St. Louis, American Schools & Youth Culture, American Holidays & Festivals, American Politics* und *American Sports* vorbereitet, die sie in vielen Klassen und Kursen hielten. Dabei standen sie den OSG-Schülerinnen und -schülern auch für Fragen über das Leben in den USA zur Verfügung.

Der nächste USA-Austausch wird im Schuljahr 2014/15 stattfinden.

Ute Ritzenhofen

■ Austausch mit dem Collège

Notre-Dame Providence in Enghien-les-Bains

Im April haben wir (die Klasse 7a und 12 weitere Schüler aus der 7b, der 7c und der 8e) einen Austausch nach Enghien, einem Vorort von Paris, gemacht. Dieser ging vom Mittwoch, dem 17.03. bis zum Freitag, dem 26.03.2013.

Wir fuhren mit der Bahn und dem Bus bis zu der Schule unserer Austauschpartner, wo diese uns schon erwarteten. Als wir in der Schule angekommen waren, haben wir mit unseren Austauschpartnern Fußball gespielt und uns an einem Buffet bedient, das sie für uns zusammengestellt hatten. Als wir dann in die Familien gegangen sind, haben wir erst einmal ein französisches Abendessen zu uns genommen.

Natürlich ist es erst einmal komisch, in einem fremden Land, bei einer fremden Familie zu wohnen, doch genau das machte es so toll: Man lernt neue Personen, ihre Bräuche und die Sprache viel besser kennen als im Unterricht.

Während der folgenden Tage haben wir viele Sehenswürdigkeiten in Paris und Umgebung besucht: den Eiffelturm, die Brücken der Seine und Notre Dame haben wir vom Boot aus gesehen, wir besuchten Sacré-Cœur und Montmartre, den Louvre, die Géode (ein IMAX-Kino in einer außen verspiegelten Kugel), den Garten von Claude Monet und die Burg „la Roche-Guyon“ in der Normandie, die Katakomben, also ziemlich viel.

Wir waren auch mehrmals in Gruppen von zwölf Leuten allein quer durch Paris mit der Metro unterwegs auf der Suche nach dem schnellsten Weg zur nächsten Sehenswürdigkeit, von der wir vorher zum Teil noch nie etwas gehört hatten (Frau Meyer, Frau Klapper und Frau Fiedler waren zwar dabei, aber halfen nicht und liefen nur hinterher). Am Ende war es kein Problem mehr für uns, den Weg zu finden und wildfremde Leute anzusprechen und uns durchzufragen.

Am Wochenende haben wir etwas mit unserer Gastfamilie unternommen, eine Französin hat bei sich zu Hause eine

*Links: Der Koch unserer Partnerschule serviert den besten Nachtisch unseres Lebens: Eine Eis-Torte aus Enghien-Eis (das beste Eis Frankreichs!)
Rechts: Die deutsche Gruppe vor Sacré-Cœur*



große Party gefeiert, viele sind mit den Franzosen zum LaserTag gegangen und waren gemeinsam Schlittschuh laufen. Die zehn Tage waren ganz schön schnell vorbei.

Der Austausch mit Enghien war eine tolle Sache, bei der wir ganz nebenbei auch noch viel Französisch gelernt haben.

Und vom 25.06. bis 04.07. ist die französische Gruppe zum Gegenbesuch bei uns in Mainz – wir gaben uns alle Mühe geben, sie genauso toll zu empfangen, wie wir es in Enghien erlebt haben!

Gustav Albert (7a), Julia Klapper

■ Bordeaux-Austausch Mai 2013

Am 16. Mai hieß es für rund 30 Schüler und Herrn Schweitzer und Herrn Schröder aufstehen und ab zum Busparkplatz des GyGo, um die Reise nach Bordeaux anzutreten. Nachdem alle verschlafenen Schüler sich von ihren Eltern verabschiedet und im Bus Platz genommen hatten, ging die Reise samt Busfahrer Wolfgang und Familie auch schon los. Wie erwartet dauerte die Fahrt sehr lange und alle Schüler waren erschöpft, als wir abends pünktlich am Lycée Elie Faure ankamen, wo wir bereits von den Austauschschülern mit Eltern erwartet wurden. Nach einer kurzen Begrüßung sehnten sich jedoch alle nur nach einem Bett, weshalb sich alle schnell voneinander verabschiedeten, um dann mit ihren Familien den Nachhauseweg anzutreten.

Die darauffolgenden Tage vergingen wie im Flug. Das Programm war gut gefüllt und sehr interessant. Die eindeutigen Highlights waren wie schon im Vorjahr der Besuch der Dune du Pyla, die Austernverkostung und die Weinprobe. Hier noch einmal ein großes Lob an die Lehrer, welche dies hervorragend organisiert und gemanagt haben. Ruckzuck war der Abschlussabend da. Jeder war gut gelaunt und feierte ausgelassen, was durch den französischen DJ kräftig unterstützt wurde.

Doch auch dieser schöne Abend fand ein Ende und der darauffolgende Tag war umso trauriger: Die Abreise stand bevor. Alle machten noch schnell die letzten Fotos, viele haben geweint und manch einer wirkte sogar ein wenig erleichtert. Am Abend erreichten wir dann das kleine Städtchen Troyes, wo wir den Austausch mit einem gemeinsamen Abendessen und einer Übernachtung in einer Jugendherberge endgültig ausklingen ließen.

Am nächsten Tag besichtigten wir noch das Museum über Charles de Gaulle im nahe gelegenen Colombey-les-deux-Eglises, was vielen Schülern auf Grund einer weniger erholsamen Nacht schwerfiel. Nachdem wir auch dies gemeistert hatten, traten wir die letzte Etappe unserer Heimreise an. Am frühen Abend kamen wir dann wieder am GyGo an, wo schon die meisten Eltern sehnsüchtig warteten. So endete auch dieser Austausch, welcher hoffentlich nicht unser letzter war.

Jan Bermeitinger (10a)

Oben: Austernverkostung direkt am Meer

Unten: Besteigung der Dune du Pyla, der größten Wanderdüne Europas



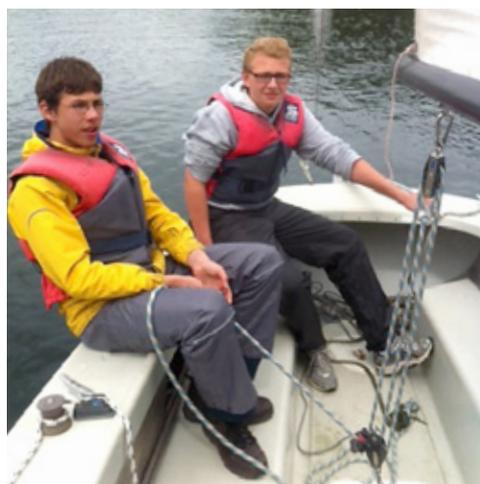
Projektfahrten

■ Projektfahrt „Physik und Segeln“

Am Mittwoch, dem 29.06.13 machte sich die Seglertruppe des OSG auf den Weg zum Edersee, um, wie in den letzten Jahren zuvor, erneut erfolgreich in (den Eder-)See zu stehen. Die Bedingungen schienen zwar nicht optimal, doch dem verregneten Mittwoch zum Trotz ging es mit Straßenbahn, Zug, Bus und Fähre und natürlich mit einem routinemäßigen Stopp bei der Aldi-Filiale Bad Wildungen in Richtung Edersee, um dort auf der Halbinsel Scheid die schicken Ferienwohnungen zu beziehen.

Pünktlich zum Abendessen stieß auch Herr Sahliger zu den Befehlshabern Beck und Lupa mit reichlich Getränkeproviant hinzu und machte damit die Mannschaft komplett. Der Abend wurde mit dem entspannten Sieg der Fußball-Nationalmannschaft über Ecuador beendet und die Nachtruhe eingeleitet. Nachdem die Truppe zum Morgenappell von Smutje Tobias Veith mit Brötchen versorgt wurde, konnte die Mannschaft bei schönem, trockenem Segelwetter ihren ersten Segeltag in Angriff nehmen. Die Mannschaft wurde aufgeteilt in die jungen Matrosen, die das Segeln noch erlernen sollten, und die erfahrenen Regatta-Segler der letzten Jahre. Von hart am Wind bis zum entspannten Raumwindkurs wurde der Donnerstag genutzt, um für die bevorstehende Samstagsregatta gerüstet zu sein. Auch am Nachmittag wurde in teilweise neuer Bootsbesetzung das gute Segelwetter voll ausgenutzt. Nach der großen Anstrengung hieß es Kraft tanken für den Abend und das anstehende Finale von „Germany's next Topfmodel“. Es wurde mitgefiebert, mitgeschrien und auch mitgeweint, aber zum Schluss konnte sich wie erwartet die Favoritin Lovelyn gegen Maike und Co. durchsetzen.

Der Freitag begann mit viel Regen leider nicht ganz so erfreulich wie der Donnerstag. Gute Segler kennen aber kein schlechtes Wetter, solange der Wind stimmt. Mit bis zu sieben wasserdichten Lagen verpackt, ging es also auf die stürmische See, um die am Donnerstag erlernten Fähigkeiten zu vertiefen. Zum Nachmittag verzog sich glücklicherweise der Regen, nahm jedoch den Wind gleich mit. Schwachwindtrimmen war also angesagt. Hier galt es, die gelernte Segelphysik optimal anzuwenden. Perfekte Segelstellung und ideale Trimmung des Bootes waren gefragt: Möglichst viel Segel und möglichst wenig Widerstand im Wasser. Unter maximalem Körpereinsatz wurden die Boote bis an die Grenzen ihrer Krängung gebracht, so dass auch der eine oder andere Kopf dem Wasser sehr nahe kam. Der Abend wurde bei einem leckeren Schnitzel mit Pommes und Salat in der Seglerklause abgeschlossen und die Mannschaft in ihre verdienten trockenen Ferienwohnungen entlassen.



In gewohnter Manier lieferte Smutje Veith am Samstagmorgen zum letzten Mal die Brötchen bei der Mannschaft ab. Mit gepackten Koffern und sauber hinterlassenen Ferienwohnungen ging es ein letztes Mal zur Segelschule, wo die Koffer sicher verstaut wurden. Bei einem sehr ordentlichen Wind der Stärke 4 Beaufort und einigen heftigen Fallböen segelten die einzelnen Crews mit gerefften Segeln aufs Wasser zum letzten Regatta-Feintuning, um pünktlich zur Mittagszeit mit den Segellehrern der Segelschule Rehbach das jährliche Grillen bei Fisch und Würstchen zu genießen. Nach der leckeren Sättigung startete endlich die lang ersehnte Regatta. Hier hieß es, das Gelernte möglichst gut anzuwenden und zunächst gegen den Wind aufzukreuzen, um anschließend mit Schmetterlingskurs bei rauem Wind dem Heimathafen entgegenzusteuern.

Mit geputzten Booten verabschiedete sich die Mannschaft von den Profiseglern der Segelschule und steuerte mit Bus und Bahn Mainz entgegen. Pünktlich um halb zehn erreichten die Seglerinnen und Segler des OSG den Mainzer Hauptbahnhof, wo sie bereits sehnsüchtig von ihren Familien empfangen wurden.

Leszek Lupa



■ Worcesterreise der Klasse 7e

Wir waren vom 12.05. bis 18.05.2013 mit unserer Klasse in Worcester. Während dieser Klassenfahrt haben wir viele interessante Orte besucht, z.B. Stratford upon Avon und Oxford. Was den meisten aber am besten gefallen hat, war unser Besuch bei der Haybridge-Highschool in Hagley. Die Schüler dort waren total nett und haben viel mit uns gemacht. Wir Jungen haben Cricket gespielt (das ist so ähnlich wie Baseball) und die Mädchen haben Apfelstrudel gebacken.



In Worcester haben wir die Kathedrale besichtigt, wo wir nach einem Rundgang durch die Kirche auf den Turm steigen durften. Nach einem lehrreichen Besuch beim Bürgermeister gingen wir ins „Commandery“, ein Haus, das sechs geschichtliche Perioden erlebt hat und jetzt ein Museum ist.

Als die Woche um war, waren viele traurig, weil sie ihre Gastfamilien schon wieder verlassen mussten; als wir dann aber wieder sicher in Frankfurt gelandet und in Mainz angekommen waren, waren alle wieder glücklich bei ihren Familien zuhause.

Ivan Khobta, Vincent Lohmann, Fabian Sandhoff (7e)



7

Ruanda-Tag 2013

■ ...mit einem ganz besonderen Gast

11. März 2013. Es klingelt. Die 140 Kinder der 6. Klassen strömen erwartungsvoll in die Mensa, wo bereits Frau Harbich vom Referat Entwicklungszusammenarbeit mit dem Partnerland Ruanda (Ministerium des Inneren, für Sport und Infrastruktur) mit einer informativen Powerpoint-Präsentation, tollen Fotos und vielen mitgebrachten typisch ruandischen Gegenständen auf sie wartet. Doch dann erwartet die SchülerInnen ein ganz besonderes Erlebnis: Japhet, ein junger sympathischer Ruander, der mittlerweile in Gau-Algesheim mit seiner Familie lebt.

„Das Schlimmste war, dass ich gar nicht wusste, wo ich meine Klamotten hinlegen sollte. So viele Hosen, Shirts und Schuhe! Ich habe sie einfach fallen lassen. Das gab ganz schön Ärger mit meiner Frau“, erzählt Japhet von seiner ersten Zeit in Deutschland. Die Kinder hören gebannt zu und stellen eine Frage nach der anderen. „Und warum bist du den weiten Weg zur Schule gelaufen und nicht mit dem Fahrrad gefahren?“ Er belegt seine Antwort mit Fotos und selbst gedrehten Videos aus seiner Heimat. Wer diese Hügel und steinigigen Wege sieht, versteht, dass man sich mit dem Rad entweder von einem Laster mitziehen lässt oder doch lieber zu Fuß läuft – wenn auch ohne Schuhe. „Aber man kennt es ja nicht anders. Hier bin ich ganz schön faul geworden“, sagt er mit einem breiten Grinsen im Gesicht. Selbst als es längst geklingelt hat, wird Japhet noch von fragenden Kindern umringt. Da auch er von den äußerst interessierten Kindern begeistert war, hat er versprochen, auch im nächsten Jahr wieder zu kommen.

Der Rest des Vormittags war geprägt von informativen Workshops zu den Themen „Familie hier und dort“, „Geschichte Ruandas“, „Geographie Ruandas (Flora und Fauna, Landschaft und Klima)“, „Unsere Partnerschule in Ruanda“ und „Kultur und Freizeit (Kleidung und Mode, Sport, Spiele, Musik und Essen)“. Die Schülerinnen und Schüler erstellten abschließend dazu Plakate. Vor dem Mittagessen fand dann der traditionelle Ruandamarsch statt, dessen Sponsorengelder (3.853,01 Euro!) unserer Partnerschule in Kigali zugehen.

Am Nachmittag gab es viele praxisorientierte Workshops wie z.B. „Afrikanischer Tanz“, „Afrikanisches Trommeln“, „Afrikanische Lieder und Spiele“ und „Geschenke basteln und Briefe schreiben für die Kinder der Partnerschule“. Neben Freundschaftsbändchen entstanden schöne selbstgestaltete Fotorahmen mit den Fotos unserer SchülerInnen. Gemeinsam mit den Briefen wurden diese an die Mburabuturo Complex School in Kigali geschickt. In der 10. Stunde war es dann so weit: Alle Klassen präsentierten, was sie am Ruandtag erarbeitet hatten und führten auch selbst durch das äußerst abwechslungsreiche Programm.

Ein wirklich gelungener Tag!

Sandra Arand-Jakobs

Aus dem Sport

■ Gutenberg-Marathon 2013

Unsere Schule erhielt als Anerkennung für die hohe Zahl der Teilnehmer/innen wieder einen Pokal.

Beim diesjährigen Ekidenlauf der Schüler (Halbmarathon-Schulstaffel: 4 x 4km und 1 x 5,1km) anlässlich des 14. Gutenberg-Marathons der Stadt Mainz nahmen beachtliche 24 Staffeln des OSG teil. Bei miesen 15° C und Nieselregen trafen sich die 120! Schüler/innen am frühen Sonntagmorgen pünktlich um 8 Uhr am Schillerplatz, wo die letzten Vorbereitungen getroffen wurden. Ein dickes Lob an alle, die sich nicht von dem schlechten Wetter abschrecken ließen und auch unter diesen Umständen bereit waren, für das OSG zu laufen. Vielen Dank auch an die Ersatzläufer, die sich kurzfristig bereit erklärten, für einige Verletzte bzw. Erkrankte einzuspringen.

Außerordentlich schade war allerdings die Tatsache, dass ein paar Schüler der Oberstufe an diesem Morgen ohne vorherige Abmeldung einfach nicht antraten. So musste eine Staffel ganz aufgelöst werden und in einer weiteren mussten Schüler/innen die doppelte Strecke laufen. Ein solches Verhalten hat weder etwas mit Fairness noch mit Teamgeist zu tun und ist schlichtweg unentschuldig! Nachdem neu sortiert wurde, gingen gegen 9 Uhr die einzelnen Gruppen zu ihren Wechselstellen. Der Regen hörte zum Glück auf und bei nahezu optimalen Bedingungen für die Läufer ging es um 10 Uhr endlich los.

In diesem Jahr schafften gleich zwei Mannschaften den Sprung aufs Podest. Die Staffel 314 lief allen anderen ihrer Altersklasse davon, belegte den ersten Platz und



erhielt dafür auch einen Pokal. Herzlichen Glückwunsch an Lasse May, Vincent Weiß, Till Petry, Marcel Schopen und Lukas Heckmann (alle MSS 11) zu dieser tollen Leistung. Unsere Mädchen der Staffel 319 haben den Sieg in ihrer Altersklasse um 3! Sekunden verfehlt und erreichten in der Besetzung Julie Altherr, Evelyn Bernhard (beide 9a), Katharina Sommerkorn (8a), Johanna Sommerkorn (10a) und Lisa Wolf (MSS 11) einen hervorragenden zweiten Platz. Wenn man bedenkt, dass sich an der Wechselstelle doch etwas verquatscht wurde, wäre der Sieg locker drin gewesen. Die Mädels waren unglaublich schnell unterwegs!

Respekt auch an alle anderen Teilnehmer – für viele bedeutete der Lauf wochenlanges Training entweder mit Frau Schupmann im OSG oder mit der Familie. Vielen Dank an dieser Stelle an die Helfer: Ohne die Mitarbeit vieler Eltern und meiner Kolleg/innen Frau Bold, Herrn Babelotzky, Herrn Gräbner, Frau Röper und Frau Scholliers wäre eine Teilnahme von so vielen Staffeln nicht möglich gewesen. Dass sich einige Schüler/innen als feststehende Staffeln angemeldet haben, erleichterte mir die Organisation ungemein. Vielleicht finden sich beim nächsten Marathon noch mehr Gruppen, die diesem Beispiel folgen.

Obwohl wegen des tristen Wetters wenige Zuschauer da waren, herrschte insgesamt wieder einmal eine tolle Atmosphäre und die Läuferinnen und Läufer hatten sichtlich Spaß, so dass viele nach dem Lauf sagten: „Nächstes Jahr bin ich wieder dabei!“

Ingrid Haas



■ DFB-Junior-Coach: Hansi Flick sucht Trainernachwuchs

Der DFB startete die Initiative DFB-Junior-Coach an unserer Schule. In den kommenden Jahren sollen über 20.000 Schülerinnen und Schüler in ganz Deutschland direkt an ihren Schulen zu jungen Trainern ausgebildet werden. Als Pilot-schule hat das Otto-Schott-Gymnasium in Mainz-Gonsenheim diese neue Maßnahme zur Trainerqualifizierung mit-gestaltet.

Neben Hans-Dieter Flick, Co-Trainer der deutschen Nationalmannschaft, und dem rheinland-pfälzischen Staatssekretär Hans Beckmann waren Dr. Hans-Dieter Drewitz, DFB-Vizepräsident für Jugendfußball und Präsident des Südwestdeutschen Fußballverbandes (SWFV), und DFB-Generalsekretär Helmut Sandrock bei der Auftakt-Veranstaltung in Mainz vor Ort. Den Projektpartner Commerzbank AG repräsentierte Arno Walter, Bereichsvorstand Privat- und Geschäftskunden Süd-West. Als lokaler Partner unterstützte die Schott AG den Start der Initiative DFB-Junior-Coach.

Der DFB-Junior-Coach bildet eine neue Säule innerhalb der DFB-Qualifizierung und dient als Einstieg in die lizenzierte Trainertätigkeit. Das Projekt geht die großen Herausforderungen für den Fußball an – wie den demografischen Wandel, die Ausdehnung der Schulzeit und das rückläufige Engagement beim Ehrenamt. Ziele des Projekts sind somit sowohl die Sicherung des Trainernachwuchses in Deutschland als auch die Förderung des Ehrenamtes.

Die Ausbildung umfasste 40 Lerneinheiten und wurde in einer Woche auf dem Sportgelände des Kooperationspartners TSV Schott abgehalten. Die ersten Trainertätigkeiten ließen nicht lange auf sich warten. So trainieren einige der Junior Coaches die zahlreichen Fußball-AGs mit großem Eifer und Motivation, andere nahmen ihre Trainertätigkeit in verschiedenen Vereinen oder an den Grundschulen im Umkreis wahr. Im nächsten Schuljahr wird das Projekt am OSG wiederholt.

Jens Miltenberger

■ OSG-Golfer erspielen sich mehrfach Silber und Bronze

Auch in diesem Jahr wurde jeweils mittwochs und donnerstags fleißig Golf gespielt. Mit viel Ehrgeiz, einer tollen Gruppendynamik und vor allem Freude haben die Schülerinnen und Schüler für die Golfabzeichen des Deutschen Golfverbands geübt. Der Trainings- und Übungsfleiß sollte sich auszahlen – in diesem Jahr konnten die Prüfungen je nach Spielstärke bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt absolviert werden. Über ein Abzeichen in Silber durften sich fünf SpielerInnen erfreuen, das Abzeichen in Bronze haben 13 Kinder erlangt. Herzlichen Glückwunsch zu dieser tollen Leistung! Besonders hervorzuheben ist in diesem Jahr, dass zwei Schüler über die AG den Sport Golf für sich als Freizeitaktivität entdeckt haben und inzwischen am Jugendtraining teilnehmen. Dies zeigt, dass sich Golf zunehmend großer Beliebtheit gerade bei den jüngeren Sportlern erfreuen kann.

Zu dem tollen Erfolg der AG-Kinder hat auch die Unterstützung der Pros Julius Sommer und Jean-Philippe Wadle beigetragen. Durch ihre Unterstützung wird eine noch intensivere Betreuung beim Techniktraining und beim Spiel auf dem Platz möglich. Obwohl ein Winter wie der diesjährige dem Golferherz besonders weh getan hat, ist es den Einrichtungen des Mainzer Golfclubs in Budenheim zu verdanken, dass sich die Golfer z.B. auf der Putting-Area in der Halle oder auch beim Spiel am Golfsimulator (z.B. auf dem Platz „Pebble Beach, USA“) gut auf die Prüfungen und das ersehnte Spiel in der freien Natur vorbereiten konnten. Vielen Dank an dieser Stelle für die vielseitige Unterstützung des Mainzer Golfclubs sowie dem Förderverein „Generation Pro“.

Heike Brödel



Jugend forscht

Landeswettbewerbe „Schüler experimentieren“ und „Jugend forscht“ 2013

Sechs OSG-Forscherguppen durften dieses Jahr zu den Landeswettbewerben „Schüler experimentieren“ und „Jugend forscht“ fahren!

Bastian Grimm und Hakan Demirezen aus der Klasse 8b haben mit ihrer Arbeit über die Wasseruntersuchung der Selz das Siegereck erklimmt. Im Fachgebiet Biologie war die Konkurrenz sehr stark. Gegen ganz hervorragende Arbeiten haben sich die beiden mit ihrem Projekt mit überragendem Engagement auf Platz 2 durchgesetzt. Zwei Jahre lang haben sie sich mit der Untersuchung der biologischen und chemischen Faktoren an drei Stellen der Selz beschäftigt, dies dokumentiert und dabei viele interessante Zusammenhänge entdecken können – mit dem Ergebnis, dass die Selz entgegen vieler Meinungen sehr sauber und belebt ist. Zusätzlich erhielten sie noch den begehrtesten Sonderpreis der MNU: eine Woche im Deutschen Museum in München.

Elena Grabis, Jonas Grab und Jeldrik Gaal aus der Klasse 6e konnten im Bereich Mathematik/Informatik den 3. Platz erreichen. Sie überzeugten die Jury mit ihrer Arbeit über das Nagel-Schrecken-Modell. Nathan Remmert und Maxim Rubin (beide 6e) haben eine Arbeit über die Herstellung von flüssigem Karamell angefertigt. Damit haben sie den Buchpreis des Landrates erhalten. Weitere erfolgreiche Teilnehmer waren Marlene Müller und Veronika Maier (beide 6e) mit dem Thema „Spinnen“ – sie erhielten einen Kosmos-Experimentierkasten – ebenso wie Gustav Albert (7a) für den Bau eines automatischen Handapfelschälers.

Auf dem Landeswettbewerb Jugend forscht in Ludwigshafen konnte sich ein Projekt des OSG erfolgreich behaupten. Sophie Strauß (Abitur 2013) hatte eine Arbeit über den goldenen Schnitt angefertigt und dazu sehr professionell zahlreiche mathematische und künstlerische Zusammenhänge herausgefunden und dokumentiert. Sie überzeugte die Jury im Fachgebiet Mathematik und Informatik mit ihrem Wissen und erhielt dafür den Sonderpreis: einen einwöchigen Forschungsaufenthalt im Heidelberger Life-Science-Lab. Wir gratulieren allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu den großartigen Erfolgen!



Zum ersten Mal erhielten auf den Landeswettbewerben unsere Betreuungslehrer auch Sonderpreise, die eigentlich das ganze Betreuerenteam verdient hat, da sie alle ehrenamtlich mit viel Leidenschaft und Engagement in der Forschungswerkstatt den Jungforschern zur Seite stehen. Anja Faatz erhielt den Sonderpreis für Projektbetreuer „Jugend forscht bietet Mee(h)r“. Hiermit wird der enorme Einsatz für die Schülerinnen und Schüler und das außerordentliche Engagement ausgezeichnet. Ich freue mich schon riesig auf die Fortbildungsreise auf der Ostsee nach Oslo! Ebenfalls konnte ich zur Sonderpreisverleihung nach Ludwigshafen fahren und erhielt dort als Auszeichnung für meine zehnjährige Tätigkeit bei Jugend forscht eine einwöchige Fortbildung im Deutschen Museum in München.

Vielen Dank an die weiteren Betreuerinnen und Betreuer: Daan Apeldoorn, Jörg Daum, Ariane Gottschick, Claudia Hely, Leszek Lupa, Frederic Pech, Jörg Schmitt, Tobias Schwarz, Corinna Stück, Benedikt Diersberg (Uni), Felix Treede (Uni), Richard Eichberger (Abitur 2013), Mark Junker (Abitur 2013), Sarah Riemann und Sebastian Winter (FSJler).

Anja Faatz





■ Landeswettbewerb in Ingelheim

Am 25./26.04.2013 fand in Ingelheim der Landeswettbewerb „Schüler experimentieren“ statt, der von Böhlinger Ingelheim organisiert wurde. Alle Teilnehmer und Betreuer der Projekte, die den 1. Preis in den Regionalwettbewerben in Rheinland-Pfalz bekamen, trafen sich dort.

Nachdem alle Projektteilnehmer (107 Teilnehmer) und die Betreuer angereist und die Projekte aufgebaut waren, begann die Bewertung durch die Juroren, diese dauerte etwa zwei Stunden. Nach der Bewertung war die Ausstellung, zu der jeder kommen durfte, eröffnet. Die Ausstellung fand in einer Zeltanlage von Böhlinger Ingelheim statt. Um etwa 12 Uhr gab es für die Teilnehmer ein sehr leckeres Mittagessen. Den ganzen Tag über konnte man sich kostenlos Getränke und Snacks von einer Theke holen. Um 17 Uhr fuhren die Teilnehmer zum Hauptsitz von Böhlinger Ingelheim, um den Einlauf am Tag der Preisverleihung einzustudieren. Nach dieser Übung wurden die Jungforscher in die Jugendherberge in Bingen gefahren. Dort wurden erst die Zimmer aufgeteilt, dann aßen die Teilnehmer zu Abend. Später hatten die Jungforscher Freizeit.

Nach einer erholsamen Nacht und gestärkt mit einem guten Frühstück begaben sich die Teilnehmer zur Zeltanlage, um die Projekte noch einmal vor der Öffentlichkeit zu präsentieren. Danach wurden die Stände abgeräumt. Nachdem alle Stände geräumt waren, gingen die Jungforscher zur Preisverleihung, vor dieser gab es noch eine ordentliche und sehr leckere, vom Caterer von Böhlinger zubereitete Mahlzeit. Dann kam die Preisverleihung mit einem tollen Rahmenprogramm und schließlich gingen die Teilnehmer erschöpft nach Hause.

Für uns waren das zwei tolle Tage! Und beim nächsten Mal sind wir wieder dabei. Ohne die tatkräftige Unterstützung unserer Lehrer hätten wir das sicher nicht geschafft!

Jeldrik Gaal, Maxim Rubin (beide 6e)

■ Das OSG gewinnt den von CTS Gruppen- und Studienreisen gestifteten Jugend forscht-Schulpreis 2013

Die 80 Gewinnerschulen des Jugend forscht-Schulpreises 2013 wurden am 15.06. in Frankfurt/Main ausgezeichnet. Bei der offiziellen Preisverleihung erhielten die Vertreter der erfolgreichen Schulen das Preisgeld in Höhe von jeweils 1.000 Euro. Mit dem Preis würdigt die Stiftung Jugend forscht e.V. das besondere Engagement von Schulen bei Jugend forscht.

Der Jugend forscht-Schulpreis wurde im Frühjahr 2013 bei allen Regionalwettbewerben der 48. Wettbewerbsrunde je einmal verliehen. Das OSG erhielt diesen Preis in diesem Jahr zum dritten Mal für die hervorragenden Leistungen unserer 29 Forscherteams. Die Jury bewertete dabei neben der Anzahl vor allem die Qualität der Projekte. Beurteilt wurden zudem auch die besondere Förderkultur von Schulen im naturwissenschaftlich-technischen Bereich und der Stellenwert, den der Wettbewerb Jugend forscht dort einnimmt. Ein langjähriges Engagement war ebenso preiswürdig wie ein besonders erfolgreicher Neueinstieg einer Schule in den Wettbewerb.

„Mit dem Preisgeld können die prämierten Schulen dringend benötigte Materialien für den naturwissenschaftlichen Unterricht anschaffen. Angesichts knapper Etats stellt dies eine große Hilfe dar“, sagt Dr. Sven Baszio, Geschäftsführender Vorstand der Stiftung Jugend forscht e. V. „Der Schulpreis soll auch künftig als Anreiz für Schulen wirken, innovative pädagogische Konzepte für die individuelle Förderung interessierter und begabter Schülerinnen und Schüler in den MINT-Fächern zu entwickeln und umzusetzen.“

Rund um die Preisverleihung besuchten wir das Firmemuseum des weltweit ältesten Pharma- und Chemieunternehmens Merck in Darmstadt, den Deutschen Wetterdienst in Offenbach sowie das Senckenberg Naturmuseum in Frankfurt am Main. Es war uns eine große Freude, diesen Preis stellvertretend für alle Jungforscher und Betreuer des OSG zu erhalten. Macht weiter so!

Simone Beck, Anja Faatz

■ Stipendium im Deutschen Museum

Als wir am Morgen des 3. Juni 2013 mit dem Zug nach München aufbrachen, hatten wir nicht den Funken einer Ahnung, was für eine tolle Woche auf uns zukommen sollte: eine Woche voller spannender Ereignisse, eine Woche voller neuer Eindrücke – eine Woche im Deutschen Museum.

Wir erfuhren, wie das Flugzeug erfunden wurde, tauchten in die Welt der Kleinstlebewesen ein, modifizierten Erbsubstanz, erfuhren die große Kraft von Blitzen, durften Musikautomaten vom 17. Jahrhundert bis zur heutigen Zeit betrachten und wir konnten sogar sehen und ausprobieren, was man alles mit Flüssigstickstoff anstellen kann. Darüber hinaus waren wir im Olympiaturm, durften auf eine der

schönsten Städte Deutschlands hinabschauen und wir bekamen sogar eine abendliche Sonderführung durch den Münchener Zoo und seine kleinen und großen Faszinationen.

Alles in allem war das eine tolle Woche mit vielen kleinen und großen Ereignissen und auch das Kerschensteiner Kolleg, das uns für die tägliche Dosis Schlaf und Verpflegung zur Verfügung stand, war durchaus komfortabel und durch seine unmittelbare Nähe zum Museum sehr praktisch. So können wir nur sagen, dass sich die Teilnahme bei Jugend forscht, die uns diese Woche beschert hat, durchaus gelohnt hat, was sie eigentlich immer tut ...

*Hakan Demirezen, Bastian Grimm (beide 8b),
Mathis Ventura (MSS 11)*

■ Leben mit Chemie

Unter dem Motto „Ach, du dickes Ei“ des diesjährigen Wettbewerbs „Leben mit Chemie“ beschäftigten sich insgesamt 145 Schülerinnen und Schülern der Orientierungsstufe und der Mittelstufe äußerst intensiv mit den Eigenschaften, Reaktionen und Verwendungsmöglichkeiten von Eiern. Die Experimente und das Recherchieren waren in diesem Jahr wieder sehr zeitaufwendig, führten aber – wie immer – zu spannenden und kreativen Ergebnissen. Es sind hervorragende Dokumentationen entstanden und alle hatten viel Spaß am Arbeiten mit den Eiern.

Die mehrfache erfolgreiche Teilnahme von Marei Klüpfel und Mascha Samkova wurde mit einem Abschlusspreis

belohnt. Beide nehmen an einem Workshop vom 01. bis 03.07.2013 mit praktischen Arbeiten im Chemielabor der BASF in Ludwigshafen teil.

Aufgrund unserer großen Teilnehmerzahl erhielt das OSG zum zweiten Mal den Schulpreis der Chemie-Verbände Rheinland-Pfalz, der insgesamt nur an zwei Schulen vergeben wurde. Das Preisgeld von 100 € wird zur Anschaffung von Chemikalien für die nächste Wettbewerbsrunde genutzt. Allen beteiligten Schülerinnen und Schülern sowie den betreuenden Lehrkräften einen sehr herzlichen Glückwunsch!

Anja Faatz

Folgende Auszeichnungen wurden erreicht:

Ehrenurkunde mit Buchpreis

Cornelia Born, 6e
Aline Pannier, 6e
Antonia Wächter, 6e
Lisa Carius, 8b
Clara Schug, 8b
Lia Birschmann, 9e
Mascha Samkova, 9e
Lea Schick, 9e

Ehrenurkunde

Nicolas Becher, 5e
Max Hiebel, 5e
Niklas Hinrichs, 5e
Rebecca Hofmann, 5e
Bena Hotz, 5e
Alina Klapdohr, 5e
Iona Kuhn, 5e
Svenja Matthes, 5e
Heidar Neynawa, 5e
Benedict Ohl, 5e
Alexandra Werneburg, 5e
Elena Grabis, 6e
Finn Jäschke, 6e
Tanja Kiesow, 6e
Veronika Maier, 6e
Julina Malkewitz, 6e

Marlene Müller, 6e
Maxim Rubin, 6e
Carina Schlag, 6e
Sebastian Spies, 6e
Elias Staab, 6e
Julia Zimmermann, 6e
Marijam Briese, 8a
Nihad Kadi, 8a
Lucie Pieroth, 8a
Katharina Sommerkorn, 8a
Lilian Würth, 8a
Bermal Ay, 8b
Hakan Demirezen, 8b
Amelie Engel, 8b
Susannah Faust, 8b
Alexander Opp, 8b
Boram Han, 8e
Camilla Atwani, 9a
Caja Hinkel, 9a
Lilian König, 9a
Anna Bonkowski, 9b
Mariam Estfanos, 9b
Ouissal Sekali, 9b
Bernadett Paula Kiss, 9c
Marei Klüpfel, 9c
Jana Lukacova, 9c
Johanna Weichhart, 9c
Julia Wiesbach, 9c

Lara Becker, 9d
Emily Gruber, 9d
Lisa Petter, 9d
Susanne Ebeling, 10b
Dilara Herrmann, 10b

Siegerurkunde

Christoph Beck, 5e
Pascal Bootz, 5e
Josephine Brauers, 5e
Josephine Castle, 5e
Simon Hock, 5e
Mia Jacobi, 5e
Valentin Keck, 5e
Fynn Starke, 5e
Henrik Weiper, 5e
Jan-Luca Bourgeois, 6e
Jeldrik Gaal, 6e
Jonas Grab, 6e
Luis John, 6e
Laura Kaiser, 6e
Colin Lange, 6e
Nathan Remmert, 6e
Thorben Schlüter, 6e
Alexander Mielke, 8a
Lennard Hemmelmann, 8b
Dominik Knob, 8b
Sellin Altan, 8c

Dilara Dal, 8c
Anna Klauk, 8c
Jan Ryglewski, 8c
Elina Schares, 8c
Alica Schmidt, 8c
Maximilian Braun, 8d
Alina Günther, 8d
Shawn Houben, 8d
Hannah Lindholm, 8d
Christian Rischer, 8d
Carl Pöhl, 8e
Eric Stulik, 9a
Elena Donadei, 9b
Vanessa Gjore, 9b
Muna Ramadan, 9b
Leander Baron, 9c
Roman Bucher, 9c
Paul Kadereit, 9c
Patrick Lehmann, 9c
Leopold Müller, 9c
Katrin Harles, 9d
Helen Kiefer, 9d
Oliver Reller, 9d
Lucas Rüdiger, 9d
Florian Geier, 9e
Marc Hering, 9e
Nils Roth, 9e
Philipp Spengler, 9e

Theater

■ White Horse Theatre zu Gast am OSG

Am 19. April war es wieder so weit: Das englischsprachige White Horse Theatre besuchte wieder einmal das Otto-Schott-Gymnasium. Das White Horse Theatre besteht aus Schauspielern aus England, welche innerhalb eines Jahres verschiedene Schulen in ganz Deutschland besuchen und dort englische Theaterstücke für Schüler (ob Anfänger oder Fortgeschrittene) aufführen. Bei diesem Besuch wurden zwei verschiedene Stücke präsentiert.

Die Orientierungsstufe bekam die Komödie „My Cousin Charles“ zu sehen. Das auch für Englischanfänger gut zu verstehende Stück erzählt die Geschichte von Dottie, deren Mutter spontan Dotties verhassten Cousin Charles in der Familie aufnimmt und von ihrer Tochter erwartet, dass sie sich um ihren gleichaltrigen Verwandten kümmert. Als die beiden Kinder beim Fußballspielen die Fensterscheibe des Nachbarn Mr. Swother, der Kinder überhaupt nicht ausstehen kann, zerschlagen, versuchen sie gemeinsam, die Scheibe zu reparieren, ohne dass Dotties Mutter oder Mr. Swother selbst etwas davon mitbekommen. Das Stück über das Abenteuer von Dottie und Charles und ihre sich entwickelnde Freundschaft ist eine wunderbar amüsante Geschichte, die bei den Zuschauern trotz Fremdsprache großen Gefallen fand.

Die Oberstufe sah Shakespeares „Twelfth Night“, eine Verwechslungskomödie. „Twelfth Night“ wird üblicherweise mit acht Schauspielern gespielt, aber das White Horse Theatre hat es mit nur vier Schauspielern geschafft; durch Kostüm- und Requisitenwechsel konnten die Figuren trotzdem unterschiedlich und hervorragend dargestellt werden. Die Haupthandlung dreht sich um das Zwillingsspaar Viola und Sebastian, das gemeinsam auf einem Schiff reist, aber letztendlich durch einen Schiffbruch getrennt wird. Danach glauben beide, dass jeweils der andere tot ist.

Um in dem neuen Land zu überleben, verkleidet Viola sich als Mann und fängt an, als Bote für den Grafen Orsino zu arbeiten, in den sie sich aber verliebt. Dies kann sie ihm gegenüber nicht zugeben, da dies ihre Verkleidung auffliegen lassen würde. Orsino ist leider selbst in eine andere Frau namens Olivia verliebt, welche aber seine Liebe abweist. Als Viola eine Botschaft seiner Liebe überbringt, verliebt sich Olivia in Viola (als Mann verkleidet). Mit lustigen Nebenhandlungen und wunderbarer Schauspielkunst konnte das White Horse Theatre hervorragend überzeugen, das Otto-Schott-Gymnasium freut sich schon auf den nächsten Besuch.

Julia Engel, Lea Happ (beide MSS 11)



Szene aus „Twelfth Night“

■ Aufführungstermine der MSS-Theater-AG

In diesem Jahr führt die MSS-Theater-AG Georg Büchners Komödie Leonce und Lena auf. Das Stück wird am Mittwoch, dem 18.9. und am Donnerstag, dem 19.9.2013 jeweils um 20 Uhr in der alten Mensa gezeigt.

Anette Quint

Exkursionen

■ Besuch im Druckzentrum Rhein Main

Am Montag, dem 22. April 2013 besuchten wir, die Klasse 8b, das Druckzentrum in Rüsselsheim. Nachdem wir unser Projekt „Schüler lesen Zeitung“ beendet hatten, war dies ein gelungener Abschluss.

Die Druckerei ist die jüngste und modernste Druckerei und wurde 2011 eröffnet. Die Verlage „Rhein Main“ und das „Medienhaus Südwest“ drucken dort ihre Zeitungen. Insgesamt werden täglich 310.000 Zeitungen produziert, davon 32 verschiedene Tageszeitungen. Zunächst bekamen wir eine Einführung, die mit einem Film begann. Dann wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt und los ging's!

Unsere Gruppe besuchte zunächst das Papierlager: Täglich werden 100 Tonnen recyceltes Papier verbraucht, das sind 25- bis 28.000 Tonnen im Jahr. Die Druckerei wird von verschiedenen Papierlieferanten versorgt. Damit das Papier während dem Druck nicht reißt, wird es ständig mit Wasserdampf befeuchtet. Zwei führerlose Fahrzeuge („Max und Moritz“) bewegen sich mit Magneten am Boden in der Lagerhalle und sind so programmiert, dass sie wissen, welche Papierrolle sie holen müssen. Anschließend gingen wir zu den Farbtanks: Für eine Zeitung werden vier Farben pro Seite benötigt. Insgesamt werden täglich 1.200 kg Druckerfarbe verbraucht.

Dann wurde es richtig spannend: Wir gingen zu den Druckmaschinen, die genau zu dem Zeitpunkt starteten, als wir ankamen. Die ersten Ausgaben holten Arbeiter von dem Fließband, um sie dann im Leitstand zu kontrollieren, ob die Farbe möglicherweise mit zu viel Wasser verdünnt wurde. Neben dem Leitstand befand sich die Druckplattenherstellung,



denn jede Seite besitzt vier Druckplatten, also für jede Farbe eine. Nun ging's zum Beilagenlager: In eine Zeitung können bis zu 16 Beilagen eingelegt werden. Diese werden mit Hilfe von Maschinen in die Zeitung in Sekundenschnelle eingebracht. Zum Beispiel befinden sich freitags in der Zeitung immer der „Pepper“ und dienstags immer die Fernsehzeitung.

Zum Schluss besichtigten wir die Verpackungsmaschinen. Dort werden Stapel von Zeitungen in Plastik zugeschweißt und mit einem Band verschnürt. Anschließend laufen die fertigen Zeitungsstapel über ein Fließband (40 m/s schnell) zu den Transportern, die dann die Zeitung zu den jeweiligen Zustellbezirken bringen, sodass die Zeitungen normalerweise pünktlich um 6 Uhr bei den Abonnenten eintreffen.

Dieser Besuch war sehr eindrucksvoll und wir hätten nicht gedacht, dass hinter einer Zeitung so viel Arbeit steckt!

Lisa Carius, Clara Schug (beide Kl. 8b)

■ Besuch im Gesangbucharchiv

Am 10.06.2013 besuchte der Grundkurs Philosophie von Frau Dr. Schmidt das Gesangbucharchiv der Universität Mainz. Herr Kurzke, Professor für Deutsche Literaturwissenschaft, verschaffte uns einen interessanten Einblick in seine jahrelang gesammelten Buchbände. Die bis heute von ihm archivierten Bücher umfassen um die 4.000 Stück, wobei das älteste aus dem Jahr 1545 stammt: ein in Magdeburg gedrucktes Gesangbuch mit lateinischen und deutschen Liedern. (Weitere Informationen zu den Buchbeständen findet man unter www.stiftung-gesangbucharchiv.de)



Im Zusammenhang mit dem Kirchenlied „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ sprachen wir in unserer kleinen Runde über Zeit, Endlichkeit und Ewigkeit und wir bekamen die Chance, uns näher mit Entstehung, Inhalt und geschichtlichem Hintergrund der Kirchenlieder zu befassen. Unser Besuch im Gesangbucharchiv endete mit einem kurzen Rundgang und einigen Anschauungsmodellen der „ältesten Schätze“ aus dem 16. Jahrhundert.

Isabella Souki, Ajgerim Sundetova (MSS 11)

Aus der Fachschaft Französisch

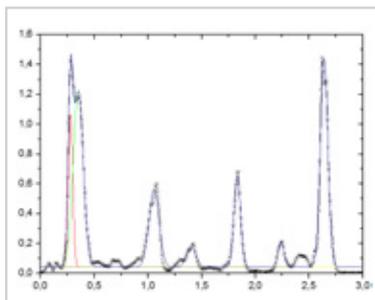
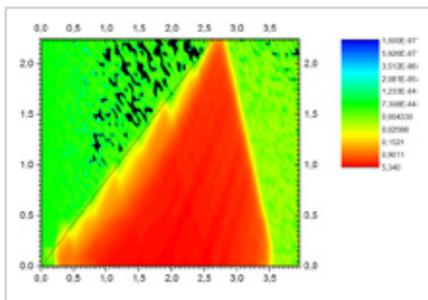
Zweiwöchiges Betriebspraktikum in der Partnerregion (Rheinland-Pfalz – Burgund)

Jedes Jahr organisiert das Otto-Schott-Gymnasium einen besonderen deutsch-französischen Austausch von zwei Wochen: Er besteht aus einem gegenseitigen Betriebspraktikum im Partnerland. So fahren die deutschen Schüler der 10. Klasse (bilingual und nicht-bilingual) Ende September nach Dijon, in Burgund, um die französische Arbeitswelt zu entdecken, und die französischen Schüler der Première (11. Klasse) fahren Ende Februar nach Mainz. Dank der zahlreichen Kontakte der betreuenden Lehrer (Mme Bastick, Deutschlehrerin in Dijon, und Herr Schröer, Französisch- und Geschichtslehrer am OSG) werden Praktika in vielfältigen Bereichen angeboten, sodass jeder dabei auf seine Kosten kommt

Als französische Schülerin bin ich zum Beispiel dieses Jahr nach Mainz gefahren, um ein Praktikum im Institut für Physik zu absolvieren; ich interessiere mich nämlich sehr für Naturwissenschaften. So habe ich nicht nur viel über Physik gelernt, sondern auch über das deutsche Arbeitssystem (z.B. teilen sich die Arbeitszeiten anders als in Frankreich auf) und natürlich über die Sprache. Durch das Praktikum hat man nämlich auch die Gelegenheit, neue Fachbegriffe zu lernen, von denen man im Deutschunterricht oder im Rahmen eines normalen Austausches nichts hören würde. Diese zwei Wochen haben viel Spaß gemacht und haben mich motiviert, mir weiter Mühe zu geben, um meine Deutschkenntnisse zu verbessern: Mir wurde nämlich die Wichtigkeit der „Internationalität“ in der Wissenschaftswelt und allgemein in der Arbeitswelt hier mehrmals bewiesen. Nach einem solchen Austausch, der jedoch nur eine geringe Zeit dauert, überlegt man sich sogar, ob man nachher in Deutschland studieren will ...

Céline Gachet (Schülerin am Lycée européen Charles de Gaulle, Dijon)

Diese Graphen stellen die Stabilitätsdreiecke und das Massenspektrum des Schwefelhexafluorids dar; sie sind mittels eines Massenfilters entnommen worden.



Schüler erarbeiten Ausstellung zum 50-jährigen Jubiläum des Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW)

Ein beeindruckendes Beispiel, was Schüler leisten können, wenn sie motiviert und interessiert sind und konkrete Anstöße bekommen, lieferten Timm Wiedmeyer, Johannes Link und Paul Steingässer (alle MSS 12).



Deutsch-Französische Kulturstiftung. In einem schulischen Projekt haben zwei ehemalige Schüler (Robin Himmels und Robert Tomoski, AbiBac 2011) Timm, Johannes und Paul in die Nutzung spezieller Software zum Erstellen und Gestalten von Plakaten eingeführt und das Ergebnis ist eine (französischsprachige) Ausstellung in 24 Plakaten, die in der Schule präsentiert wurde.

Die Eröffnung der Ausstellung fand am Montag, dem 3. Juni 2013 statt und der stellvertretende französische Generalkonsul, Stanislas Mrozek, zeigte sich beeindruckt von der hohen Qualität der Ausstellung. Zwei kurze Zeitzeugenberichte des Präsidenten der Deutsch-Französischen Kulturstiftung, Dr. Jürgen Hartmann, und unserer ehemaligen Kollegin und Koordinatorin des Bilingualen Zuges, Françoise Sauer, bereicherten die Veranstaltung.

Am Dienstag, dem 27.8.2013 wird die Ausstellung im Institut Français am Schillerplatz eröffnet, danach wandert sie als Zeichen unserer Verbundenheit nach Frankreich und wird am 1. Oktober in unserer Partnerschule in Dijon, dem Lycée International Charles de Gaulle, eröffnet. Anschließend wird sie in der Region von Lyon gezeigt werden.

Das Projektteam



■ Workshop über deutsch-französisch Studiengänge und Ausbildungsgänge

Am Donnerstag, dem 11.04.2013, wurde uns Schülern des Französisch-Bilingual-Leistungskurses 12 im CDI ein Workshop angeboten, in dem uns mehrere Möglichkeiten im Bereich der deutsch-französischen Studiengänge und allgemeiner auch zum Studium in Frankreich vorgestellt wurden. Wir danken Herrn Schröder für die Organisation.

Zwei Studenten, ein Deutscher kroatischer Abstammung und ein Franzose informierten uns über ihre eigenen Studienerfahrungen, stellten ihre Studiengänge vor und gaben einen allgemeinen Einblick über die Université franco-allemande, die Deutsch-Französische Hochschule, kurz DFH. Diese bietet französischen und deutschen Abiturienten integrierte Studiengänge im Partnerland an. Nach einer kurzen Präsentation deutsch-französischer Freiwilligendienste und Ausbildungsgänge hatten wir Gelegenheit zu Fragen aller Art und suchten dann in den im CDI ausliegenden Infobroschüren und im Internet nach Studiengängen, die uns interessieren könnten. Anschließend haben uns die beiden Studenten geholfen, einen Lebenslauf und Bewerbungsschreiben auf Französisch zu verfassen. Nach dieser langen Arbeit waren wir dann froh, dass wir am Abend das Gespräch mit den beiden Studenten in einer (noch) angenehmeren Umgebung als der Schule fortsetzen konnten.

Das hat wirklich mal was gebracht für die ganzen Entscheidungen nach dem Abi!

Philipp Rowohlt (MSS 12)

13

Bläserkonzert

■ Junge Instrumentalisten on stage

Mit den Bläserklassen 5b, 5e, 6b, 6e und der „Music Factory“ präsentierten sich im Rahmen des diesjährigen OSG-Bläserkonzertes über 140 junge Instrumentalisten einem großen Publikum. Das Konzert fand erstmalig in der neuen Mensa statt – ein würdiger Rahmen für eine überzeugende Generation an jungen Nachwuchsmusikern.

Im ersten Teil konzertierten erstmalig die Bläserklassen 5b und 5e in solch einem großen Konzertrahmen mit über 400 Zuhörern. Die zu spürende Anspannung motivierte nicht nur unsere Debutanten zu absoluten Höhenflügen und Bestleistungen. Die Klassenensembles spannten dabei den musikalischen Bogen von arrangierten Werken aus der Romantik über Originalkompositionen für solche Bläserbesetzungen bis hin zu mitreißenden Titeln aus der Unterhaltungsmusik. Die musikalische Wirkung der Präsentationen wurde durch gelungene Choreographien und ansprechende Gesichtsmasken noch verstärkt.

Den zweiten Konzertteil gestaltete die „Music Factory“, die sich aus Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 7 und 8 zusammensetzt. Das engagierte Arbeiten der 35 Mitglieder in der wöchentlichen AG-Probe und im Rahmen der intensiven Probenstage hat sich wirklich gelohnt. Die Darbietung von groovigen Pop-, Rock- und Funktiteln machte es dem Publikum schon wirklich schwer, ruhig auf den Stühlen zu sitzen. Der musikalische Funke ist an diesem Abend spürbar auf ein begeistertes Publikum übergesprungen.

Wirklich beeindruckend waren der tolle Klangkörper und das Zusammenspiel bei der gemeinsamen Schlussnummer unter Mitwirkung aller Beteiligten. Die Haupt- und Vorbühne konnte dabei das schier „endlose Meer“ an jungen Instrumentalisten gerade so fassen.

Ein besonderer Dank gilt dem Elternteam aus der „Music Factory“, das freundlicherweise die Pausenbewirtung übernommen hatte, und allen helfenden Händen im Vorder- und Hintergrund. Ohne unseren motivierten Hausmeister ging hier gar nichts!

Das engagierte Lehrerteam (Frau Arand-Jakobs, Frau Haberer, Frau Münker, Herr Hebgen, Herr Plischke und Herr Schwehm) freut sich auf die kommenden musikalischen Herausforderungen mit unseren jungen Instrumentalisten. Bläsermusik kann vieles und ist alles anderer als staubig und trocken!

Götz Schwehm



Sonstiges

■ KESch-Projekt am OSG

Unsere Schule nimmt seit vielen Jahren am KESch-Projekt der Stadt Mainz teil. „KESch“ steht für **K**limaschutz durch **E**nergiesparen an **S**chulen. Die beteiligten Schulen verpflichten sich, ihre Energie- und Wasserkosten möglichst gering zu halten. Der Mainzer Stadtrat hat vor Jahren beschlossen, dass diese Schulen je nach Engagement an den eingesparten Energiekosten beteiligt werden. Das hat auch dem OSG schon manche Mark und manchen Euro eingebracht.

Nach der Grundsanierung unserer Gebäude hilft uns die Technik beim Sparen: Heizung und Beleuchtung sind zu einem großen Teil automatisch gesteuert. So ist im Prinzip dafür gesorgt, dass nicht zum Fenster hinaus geheizt wird, weil sich bei geöffneten Fenstern die Heizungsventile automatisch schließen. Durch die eingebauten Bewegungsmelder und Helligkeitsmesser wird unnötige Beleuchtung vermieden.

Von den technischen Lösungen abgesehen bedienen wir uns weiterhin unserer eigenen Energievernunft. Die Schüler und Schülerinnen werden immer wieder angeregt, unnötigen Energieverbrauch zu vermeiden. Dazu gehört insbesondere, dass wir die Regel des „Stoßlüftens“ beherzigen. Dabei wird die verbrauchte Luft im Raum schnell und effektiv erneuert, ohne dass die Gegenstände im Raum auskühlen und danach wieder aufgewärmt werden müssen. Alle Lichtschalter in den Klassenräumen wurden von Unterstufenschülern beschriftet, so dass schnell erkennbar ist, welche Lampen geschaltet werden (Tafel, Wand oder Fenster). Des Weiteren wurden an allen Türen gelbe Schilder angebracht, die beim Verlassen des Raumes an das Schließen der Fenster und das Löschen des Lichts erinnern. Zu unterrichtlichen Zwecken steht unseren Schülern und Schülerinnen eine Wetterstation im Foyer zur Verfügung, auf der sie aktuelle Wetterdaten ablesen können.

Im Übrigen ist das OSG mit Zukunftstechnologien ausgestattet. Sonnenkollektoren auf dem Dach der Turnhalle sorgen für warmes Wasser, und eine Photovoltaikanlage auf dem Dach der neugebauten Mensa speist elektrische Energie ins Netz ein. Ressourcenschonend ist auch, dass die Toilettenspülung mit gesammeltem Regenwasser erfolgt.

Von Zeit zu Zeit pirschen jüngere Schüler und Schülerinnen der Klasse 5a als „Energiedetektive“ durchs Haus und spüren klimaschädlichem Verhalten (Licht aus? Tür zu? Wasserhahn zu? Fenster zu?) nach. Klassen, die sich besonders energie-sparend verhalten, werden mit Preisen belohnt.

Dieses Jahr wurde folgende Platzierung ermittelt:

- 1. Platz: 5c, 5d, 7a
- 2. Platz: 5a, 5e, 6b, 6c, 6d, 6e, 9c, 10b

Jens Mildnerberger

■ Sponsoren-Radtour des Bio-Stammkurses 12 nach Winterburg

Ursprünglich hatten wir geplant, mit dem ganzen 12er Bio-Stammkurs von Herrn Quint mit dem Fahrrad die rund 60 km nach Winterburg zu fahren und am nächsten Tag wieder zurück. Die ganze Aktion wurde als gesponsorte Radtour durchgeführt, das heißt, dass jeder sich Sponsoren suchen sollte, die pro gefahrenem Kilometer einen bestimmten Geldbetrag spenden.

Unserem gewieften Orientierungsläufer Kai oblag die Routenplanung und nachdem die Route stand, bekamen wohl doch einige Angst vor der eigenen Courage: Am Ende ist von 20 Schülern ein harter Radlerkern von sieben Schülern plus Herrn Quint übriggeblieben (Hut ab vor Lea, die als einzige die Ehre ihres Geschlechts rettete). Die restlichen Mitfahrer haben sich „bereit erklärt“, das Auto zu nehmen (Sponsorenfindung schwieriger?) und dann das Bier zu besorgen.

Nach den ersten rund 27 km sind wir Radler dann bei Herrn Quint angekommen, der uns mit einem Frühstück bei sich zu Hause empfing. Danach ging es weiter nach Bad Kreuznach, unserer nächsten Pausenstation. Bis hier war alles schön flach und trotz unglaublichem Gegenwind um Bingen haben wir über 20 km Durchschnitt geschafft. Die wohlverdiente Pause wurde dann noch davon gekrönt, dass wir ganz unerwartet Herrn Presper mit Familie mitten in Bad Kreuznach trafen. Danach ging es fröhlich weiter und die letzte Etappe stand an. Jetzt ging der Spaß erst richtig los: Nach der ersten „kleinen“ Steigung waren schon alle müde und wollten nur noch ankommen. Herr Quint dagegen (der ja bis jetzt knappe 30 km weniger in den Beinen stecken hatte) blieb auf dem Sattel und war nun über unsere angeblich schlechte Kondition erstaunt ;-)- ob wirklich oder nur gespielt, erfahren wir wohl nie.

Nach weiteren 140 Höhenmetern kam der wahrscheinlich schönste Streckenabschnitt: die gesamte Strecke wieder bergab. Nur dass es diesmal keine matschigen Feldwege waren, sondern eine gut ausbaute Straße. Jetzt noch schnell die Fahrräder den Weg zum Schullandheim hochgetragen und wir waren da. Gut, über „schnell“ lässt sich streiten, aber wir hatten es geschafft. Nach einem ausführlichen Abendessen wurde dann Fußball geschaut und bei Musik der Kasten geleert.

Am nächsten Morgen war der Muskelkater jedoch für die meisten erträglicher als erwartet, also schwangen sich nach dem Frühstück wieder alle mehr oder weniger motiviert auf das Fahrrad und stellten nun erst fest, wie einem wirklich alles wehtat. Zurück ging es dann fast nur noch bergab und bis kurz vor Bingen ging auch alles problemlos. Hier setzte der altbekannte Gegenwind wieder ein. In Bingen angekommen verabschiedete sich Herr Quint und wir fuhren alleine weiter. Nach fünf Kilometern schlugen die Naturgewalten dann noch einmal kräftig zu: Nachdem wir durch die erste wegen Hochwasser gesperrte Straße noch gut durchkamen (und nur leicht nass wurden) ging dann einen halben Kilometer weiter gar nichts mehr. Hier hat sich die Gruppe dann gespalten. Fünf haben ihre Fahrräder durch das gut einen Meter hohe Wasser getragen, die übrigen zwei haben sich außen herum einen Weg zurück nach Hause gesucht.

Hier endete die gemeinsame Fahrt und damit endet auch der Bericht. (Alle unfreiwilligen Wasserratten sollen aber wieder in der Schule gesichtet worden sein ...)

Matthias Bleser (MSS 12)

■ SommerUni – „Forschung hautnah erleben“

Unter diesem Motto haben in diesem Jahr fünf SchülerInnen aus der Oberstufe unserer Schule (Magdalena Böhmer, Hjördis Kasprowicz, Lea Metzger, Kai Spalt, Rachel Tanner; alle MSS 12) die begehrten Plätze für die diesjährige „SommerUni Biomedizin“ bekommen.

Die SchülerInnen aus den Biologiekursen der MSS werden zwei Wochen ihrer Sommerferien nutzen, um an der medizinischen Fakultät der Johannes Gutenberg-Universität Mainz an einem Praktikum zum Themenfeld „Immunbiologie“ teilnehmen zu können. Den Teilnehmern werden in Vorlesungen theoretische Grundlagen vermittelt, die dann am Nachmittag mit Experimenten im Labor vertieft werden können. Es geht dabei um medizinische Methoden wie z.B. DNA-Isolierung, Immunfärbung oder auch Proteinisolierung. Erfahrene Wissenschaftler und Doktoranden betreuen die SchülerInnen während ihres Praktikums. Durch die Laborarbeit in Kleingruppen werden die TeilnehmerInnen auch Absolventen anderer Mainzer Gymnasien kennenlernen. Am Ende des Praktikums besteht sogar die Chance, als Gruppe einen Preis für die beste Abschlussarbeit zu bekommen.

Ich möchte mich auf diesem Wege stellvertretend für unsere Schule und speziell für unseren Fachbereich Naturwissenschaften bei Herrn Prof. Wölfel und seinem Team dafür bedanken, dass unsere Schülerinnen und Schüler auch in diesem Jahr wieder einen Platz für die „SommerUni Biomedizin“ bekommen haben. Unseren TeilnehmerInnen wünsche ich eine interessante Zeit in der Universität und viel Freude bei den ersten Gehversuchen im Labor.

Heike Brödel

■ Der Förderverein FOSG informiert

Die Vorstandsmitglieder des Fördervereins haben sich im vergangenen Schuljahr sechs Mal getroffen, um mit Schulleitung, Lehrern und auch Schülern zu beraten, welche Projekte und Ausstattungen gefördert werden sollen.

Dank der Mitgliedsbeiträge konnten einige Projekte gefördert werden: Die großartigen und erfolgreichen Musical-, Tanz- und Theater-AGs wurden unterstützt, um Kostüme, Lizenzen und Bühnenbild zu finanzieren. Die Leseecke bekam neue Bücher, die Mathematikfachschaft konnte dank der Unterstützung Materialien für einen anschaulichen Unterricht anschaffen und auch die närrischen Teilnehmer am Jugendmaskenzug wurden gefördert. Außerdem wurde weitere Ausstattung wie Kühlschrank und Spülmaschine für die neue Mensa finanziert.

Zusätzliche Einnahmen hatte der Förderverein durch die gut besuchte Veranstaltung des Motivationstrainers Christian Bischoff und vor allem durch das Konzert des Landespolizei-Orchesters, das durch die Vermittlung des früheren Vorstandsmitglieds Herrn Dr. Stender möglich wurde.

Damit in unserer Schule auch in Zukunft viele weitere Projekte umgesetzt werden können, sollten auch SIE Mitglied im Förderverein werden oder spenden.

Dr. Kirsten Grimm (Vorsitzende), Beate Thewalt (stellv. Vorsitzende)

■ Information zu Schulbüchern

Die Schulbuchlisten für das kommende Schuljahr 2013/14 sind auf der Homepage der Schule unter der Rubrik „Downloads“ einsehbar.

Antworten auf Fragen zu der Schulbuchausleihe finden Sie auf der Homepage des Landes Rheinland-Pfalz unter <http://lmf-online.rlp.de/fuer-eltern.html>

Katharina Knopf

■ Der SEB informiert

Bei den vielfältigen Aufgaben, die es an einer Schule wie dem OSG gibt, hat es sich schon in den vergangenen Jahren bewährt, bestimmte Aufgaben in AGs auszulagern, um sich dort eingehender mit diesen Themen beschäftigen zu können, als es in den regulären SEB-Sitzungen möglich wäre.

In loser Reihenfolge möchten wir Ihnen die SEB-AGs auch in der OSG-Postille vorstellen. In dieser Ausgabe:

Die AG GTS/G8

Liebe Eltern,
mit dem Übergang von der Grundschule auf das OSG beginnt für Ihr Kind ein neuer Schulalltag, der sich in vielen Dingen von dem der Grundschule unterscheidet. Der Tagesablauf unserer SchülerInnen beginnt um 7.55 Uhr und endet um 16.05 Uhr – das ist ein langer Tag!

Wir als Arbeitsgemeinschaft GTS/G8 greifen Themen und Probleme auf, die in diesem Zusammenhang von anderen Eltern, deren Kindern oder auch der Schule geäußert werden. Wir diskutieren, suchen Lösungsvorschläge und informieren bei Bedarf die Stufen- bzw. Schulleitung.

Für manche SchülerInnen ist die Umstellung relativ leicht und sie laufen prima mit, andere jedoch haben Probleme, sich zu organisieren oder diesen Tagesablauf „einfach“ zu meistern. Dadurch, dass unsere Kinder auch nicht problemlos durch diese Zeit gegangen sind, wissen wir, worauf es ankommt, wo die Schwierigkeiten sind und wie man Lösungen schafft. Unsere AG möchte den betroffenen Familien als Ansprechpartner zur Seite stehen. Wir können jedoch nur dann aktiv helfen, wenn Sie uns über Unstimmigkeiten und Probleme informieren.

Beispiele aktiver Diskussionen im vergangenen Schuljahr:

- Lernzeit
- Hausaufgabenkoordination
- Selbstorganisation
- Lernen lernen
- Ruhepausen
- AGs
- die neue MSS (Oberstufe ab Klasse 10, Änderungen gegenüber G9)

Ihre Ansprechpartner sind:
Silke Bechtloff, Ellen Dilorenzi, Undine Engel,
Konstantin Müller, Uta Papenfuß, Claudia Uhlig

Wenn Sie Fragen haben, zögern Sie nicht, sich an uns zu wenden. Sie erreichen uns unter seb@osg-mainz.de

Undine Engel, Clemens Gramespacher

Impressum:

Otto-Schott-Gymnasium Mainz-Gonsenheim
An Schneiders Mühle 1
55122 Mainz
Tel 06131/90 65 60
Fax 06131/90 65 615
E-Mail: osg-mainz@stadt.mainz.de
www.osg-mainz.de

Redaktion:

M. Desch-Eppelmann
Dr. R. Schmidt
F. J. Wertmann

Interview mit Frau Desch-Eppelmann



Stellvertretend für viele andere Neugierige haben wir Frau Desch-Eppelmann am Ende ihrer „Schulzeit“ um ein Interview gebeten, das sie uns bereitwillig gewährte. Wir präsentieren ihre Antworten hier gerne in Stichworten und bedanken uns für die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit im Redaktionsteam.

Rebecca Schmidt und Franz-Josef Wertmann

Welche Ereignisse der letzten zehn Jahre am GyGo/OSG bleiben Ihnen in besonderer Erinnerung – in positiver wie in negativer Hinsicht?

2003

Vor den Sommerferien: Erstes Treffen der Planungsgruppe der künftigen hbf/is, symptomatisch für die kommenden Jahre am GyGo: pädagogische und organisatorische Konzepte entwickeln, Freiraum haben für Entwicklungen, Diskussionen führen mit Mitstreitern und „Gegnern“, überzeugen, Kompromisse finden, informieren, Verbündete suchen, abstimmen. Schule als „lernendes“ System sehen und erleben

Sanierung der Schule: Dreck, Dauerlärm, immer wieder umziehen; Lehrer und Schüler gleichermaßen genervt

2004

1. Jahrgang der hbf/is wird eingeschult

Immer wieder neue Herausforderungen: parallel zur äußeren Sanierung der Schule, im Inneren neue pädagogische Konzepte

2005

Einführung der GTS in Angebotsform nach zahlreichen Informationsveranstaltungen und nach Erreichen der entsprechenden Anmeldezahlen. Schülerzahlen steigen! Lehrerzahl steigt!

2006

Endlich! Sanierung ist fertig! Einweihung! Bagger sollen für Mensabau rollen, ich stoppe den Bau, da zu klein für G8GTS-Plan – viele sind entsetzt!

2007

Neu: CertiLingua am GyGo; GyGo wird AbiBac-Schule; neue Partnerschule in Lille.

2008

GyGo wird G8/GTS-Schule: zuvor Informationsveranstaltungen für Schüler/innen, das Kollegium, den SEB; Abstimmung aller schulischer Gremien; GyGo wird MINT-EC-Schule: großartige Erfolge bei Jugend forscht und Schüler experimentieren

2009

Einführung der Bläserklassen in Kooperation mit dem Peter-Cornelius-Konservatorium; bilingualer Geschichtsunterricht in Englisch; CertiLingua auch für Englisch als 1. Fremdsprache. Endlich: Einweihung des neuen Sportplatzes (permanente Terminverzögerung); neu: GyGo Partnerschule des Sports

2010

Endlich: Beginn der Bauarbeiten für die neue Mensa (statt 2006!)

2011

Diskussion um Namensgebung der Schule, Informationsveranstaltungen, heiße Diskussionen, Abstimmungen: Name geht durch; Dezember: offizielle Namensgebung durch Schulträger; Klippert-Schule

2012

Einweihung der Mensa; 40-Jahr-Feier; Festschrift

2013

Zusammenarbeit mit dem DFB: Projekt „Junior Coach“; Austausch mit Haifa wird geplant, Zustimmung von SEB und Gesamtkonferenz für einen Probelauf; endlich: neues Schul-T-Shirt!





Links:
Bei der Amtseinführung 2003
Rechts:
mit Marvin Kretschmar (SV)
und Prof. Ungeheuer (Schott)
bei der Namensgebung 2011

Wenn Sie den Zustand der Schule von vor zehn Jahren mit dem von heute vergleichen – wo sehen Sie die wichtigsten Veränderungen?

Entwicklung zur Ganztagschule, stärkere Identifikation mit Schule (man will auf diese Schule gehen), Kooperation mit außerschulischen Partnern; bessere Ausstattung; geglückte Sanierung der Gebäude und des Grundstücks; OSG weckt Neidfaktor; Integration der Hochbegabtschule in das Gesamtsystem OSG; Schülerzahl gestiegen (von ca. 750 auf ca.1250)

Was werden Sie vermissen?

Die Menschen, die das OSG ausmachen (Schüler, Schulleitung, Kollegium, Eltern, MitarbeiterInnen)

Worauf können Sie gerne verzichten?

Beurteilungen schreiben; korrigieren

Welchen Wunsch für die weitere Entwicklung des OSG haben Sie?

Gebäude und Gelände: Bau einer weiteren Sporthalle, Sportplatz, künstlerische Gestaltung des Aufzugturms und der Betonwände

Schule an sich: eigene Big Band, Halten des hohen Niveaus, Identifikation von Schülern, Eltern und Kollegen mit der Schule; Offenheit für pädagogische Neuerungen; soziale Verantwortung übernehmen; Respekt voreinander

Verraten Sie uns, welche Pläne Sie für Ihre „schulfreie“ Zukunft haben, damit keine Langeweile aufkommt?

Mehr Zeit für Mann, Hund, Freunde und Familie; „Ausmisten“; Liegengebliebenes in Haus und Garten aufarbeiten; viel Zeit zum Lesen; wieder anfangen, Klavier zu spielen; mehr Zeit für Reisen (u.a. Wohnwagen reaktivieren); Motorrad(bei)fahren; Ahnenforschung betreiben; Sprachkurs machen

Am Arbeitsplatz 2013



Liebe Eltern, das hier ist wichtig!

Termine 2013/2014

05.07.2013	1./2. Stunde: Unterricht nach Plan 3. Stunde: Zeugnisausgabe / Ferienbeginn ab 4. Stunde: Dienstbesprechung der Lehrkräfte
08.07.2013 – 16.08.2013	Sommerferien
19.08.2013	Erster Schultag 1. Stunde: Dienstbesprechung der Lehrkräfte 2. – 4. Stunde: Klassen- und Stammkursleiterstunden 5. Stunde: Fachunterricht ab 6. Stunde: Dienstbesprechung der Lehrkräfte – unterrichtsfrei
Erste Schulwoche	kein Nachmittagsunterricht für die GTS kein Mittagessen
28.08.2013	19.30 Uhr: Aufführung der Theater-AG Klassen 7 – 9 (Frau Hahn)
04.09.2013	20 Uhr: Vortrag zum Thema „Mobbing“ (Prof. Huss)
20.09.2013	Bundesjugendspiele Klassen 5 – 9
02.10.2013	Unterrichtsende nach der 4. Stunde – Beginn der Herbstferien
04.10.2013 – 18.10.2013	Herbstferien
26.10.2013	Biotop-Pflegeaktion im Gonsbachtal
09.11.2013	Tag der Information
20.12.2013	Unterrichtsende nach der 3. Stunde – Beginn der Weihnachtsferien ab 4. Stunde: Dienstbesprechung der Lehrkräfte
23.12.2013 – 07.01.2014	Weihnachtsferien
17. + 18.03.2014	Mündliche Abiturprüfungen
28.03.2014	Feier zur Überreichung der Abiturzeugnisse



BEDIENUNGSANLEITUNG

1. Lesen
2. Ausschneiden
3. Ins Mäppchen legen
4. In der Schule abgeben
5. Wichtige Termine beachten :)

Empfangsbestätigung der Eltern

Bitte unmittelbar nach den Sommerferien diesen Abschnitt über Ihr Kind an den/die Klassen-/Stammkursleiter/-in zurückgeben.

Name des Schülers/der Schülerin	Klasse/Stammkurs

- Ich/wir habe(n) die OSG-Postille Ausgabe 4 vom Juni 2013 erhalten.
- Ich/wir habe(n) von den hier aufgeführten Terminen Kenntnis genommen.

Mainz, den 2013

Unterschrift eines Erziehungsberechtigten